

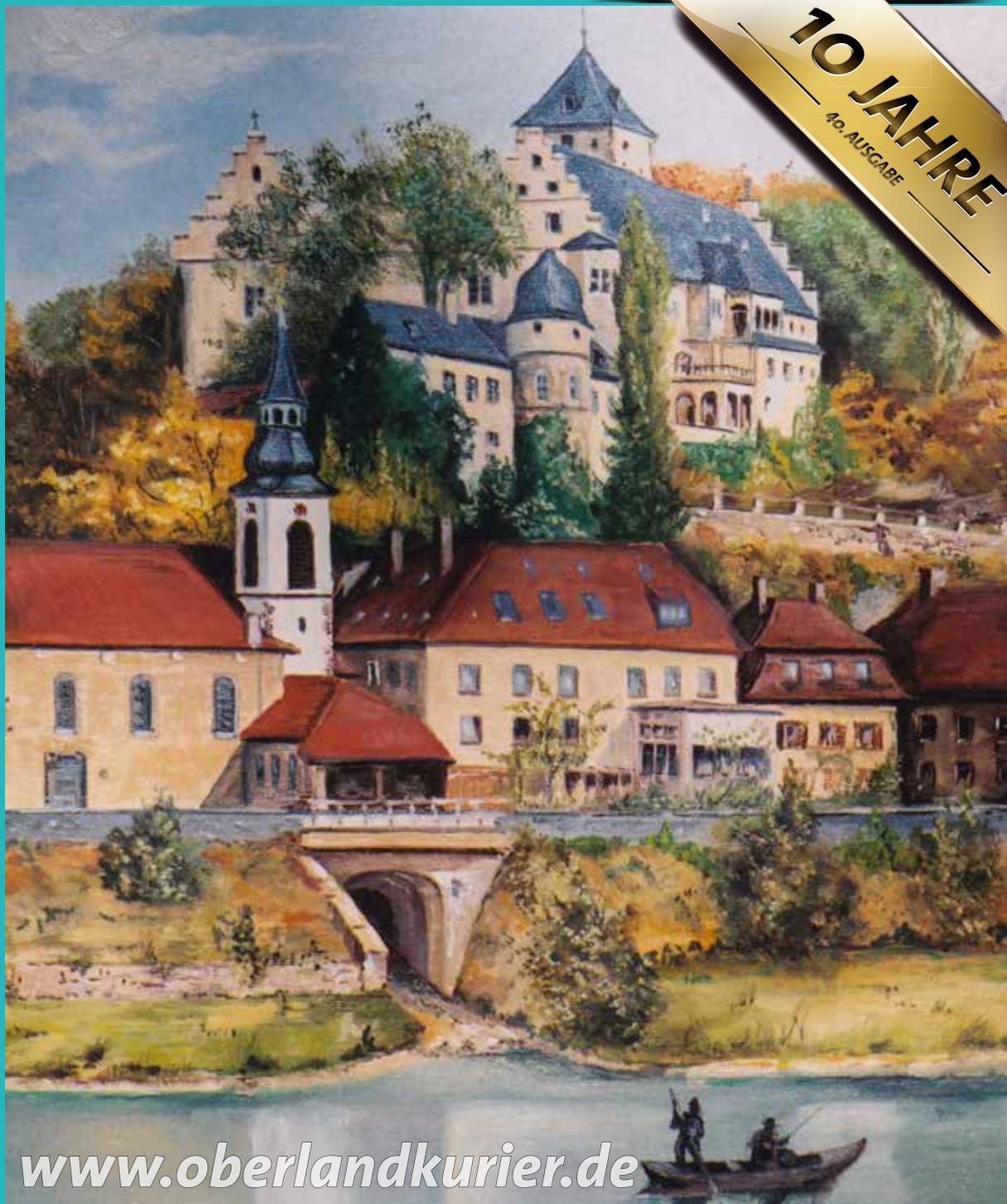
Schweinfurter

OberLandKURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus und Wirtschaft

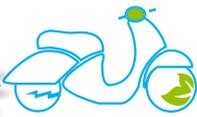
Ausgabe 40 • Juni - August 2016

10 JAHRE
40. AUSGABE



www.oberlandkurier.de

Neu
im Schweinfurter
Oberland



AMEGreenbike.com

- E-Trike • E-Roller •
- E-Bike-Umbausatz •



97532 Ebertshausen

Fuchsstädter Straße 12

E-Mail: ame@amegreenbike.com

www.amegreenbike.com

Telefon 0173 3166712

Sonntag 12. Juni 2016, 17 Uhr

Schloß Obertheres

DRESDNER TROMPETEN CONSORT

...mit Pauken und Trompeten...



Samstag, 25. Juni 2016, 16 Uhr

Schloß Kirchlauter

NEOBAROCK

ECHO-Klassik Preisträger 2014



Samstag, 23. Juli 2016, 17 Uhr

Schloß Burgpreppach

KAMMERCHOR WERNIGERODE

Leitung Prof. Gunter Berger

„European Choir Games“

Gewinner 2015

Musik in fränkischen Schlössern 2016

Weitere Auskünfte: www.schlösser-und-musik.de und Telefon 09534 17280



Schweinfurter

OberLandKURIER

Herausgeber

Rudolph Druck

Redaktion

Philipp Bauernschubert, Renate Bönninger,
Klaus Bub, Volker Elsner, Sandra Schulz,
Norbert Ledermann, Kerstin Sauer, Jeannette Hub,
Gudrun Zimmermann, Stefan Erhard
v.i.S.d.P.: Theresia Rudolph, Julia Hafenrichter

Anschrift

Schweinfurter OberLandKurier
Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen
Telefon 09724 9300, Fax 09724 9301

E-Mail Adresse

oberlandkurier@rudolphdruck.de

Internet Adresse

<https://www.facebook.com/oberlandkurier>

Auflage

Der OberLandKurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 11 000 Exemplaren.
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile von
Schonungen, Stadtlauringen, Üchtelhausen, Thundorf,
Maßbach und Rannungen, zusätzlich zu den Auslegestellen.
Außerdem erhältlich in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt sowie Thundorf, Rannungen und Maßbach und
im Landratsamt Bad Kissingen.

Nächster Erscheinungstermin: Anfang September 2016

Redaktionsschluss: Anfang August 2016

Layout/Gestaltung

Rudolph Druck

Haftungsausschluss

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall
die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe

Sind erwünscht, ohne aber den Abdruck zu garantieren.

Anzeigenpreise

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Pdf-Datei zum freien Download unter
www.oberlandkurier.de
Ansprechpartner für Anzeigenkunden:
Jeannette Hub, Telefon 09724 9300,
E-Mail oberlandkurier@rudolphdruck.de

Titelbild

Schloß Mainberg, Gemälde Alois Warmuth; Foto. H. Reusch

40 Ausgaben des Schweinfurter OberLandKuriers – 10 Jahre – ein Grund Bilanz zu ziehen!

Im April 2006 erschien der Kurier zum ersten Mal mit dieser Vorstellung:

... soll der OberLand Kurier ein Magazin für unsere Region werden, und alles ansprechen, was in diesen drei Großgemeinden und den angrenzenden Gebieten von Belang und Interesse ist. Er bietet ein Forum, damit sich die drei Gemeinden und die einzelnen Ortsteile untereinander besser kennen und verstehen lernen, um so eine fruchtbare Zusammenarbeit für alle zu ermöglichen. Vorwiegend soll Ihnen jedoch der Schweinfurter OberLandKurier als hilfreicher Begleiter durch das Schweinfurter OberLand dienen. In ihm finden Sie Informationen über die einzelnen Ortschaften und deren Einwohner ...

So stand es in der 1. Ausgabe, und dies ist auch nach wie vor das Ziel des Kuriers.

Inzwischen sind es 6 Großgemeinden und das Verbreitungsgebiet hat sich fast verdoppelt.

Nach wie vor ist es eine ehrenamtliche Redaktion, die mit ihren Ideen und Beiträgen für den Inhalt verantwortlich ist. Ohne ihr unermüdliches Engagement wäre der Kurier nicht denkbar. Obwohl einige Mitarbeiter aus der ersten Zeit nicht mehr dabei sind, können wir dank neuer, sehr engagierter Mitstreiter zuversichtlich in die Zukunft schauen (dazu die Stellungnahmen der einzelnen Redakteure im hinteren Teil des Heftes).



Aktuelle Veranstaltungen, von den Freilichtvorführungen in Poppenlauer, über den Ellicup am Ellertshäuser See, der Schlossbeleuchtung in Thundorf, dem Fischfest in Rannungen bis hin zu mannigfaltigen Terminen in der Gemeinde Üchtelhausen, locken hoffentlich viele in die Region, aber auch viele von der einen in die andere Gemeinde.

In Rothhausen werden Trüffel angebaut, in Mainberg hat das Apothekermuseum neu eröffnet, die „Körper“ wallen nach Thundorf und das Allianzmanagement ist nach Maßbach umgezogen. „Wer wess'n des?“ und das Bilderrätsel

fordert ihre Sprach- und Ortskenntnisse, dafür werden Sie mit einer neuen Nähanleitung und Kräuterwissen belohnt. Eine neue Rubrik in der Heftmitte soll das Schweinfurter OberLand noch besser vernetzen.

Und last but not least (zuletzt aber nicht zu allerletzt), haben wir ein neues, moderneres und leserfreundliches Layout entwickelt, das hoffentlich Ihre Zustimmung findet. Es gibt noch vieles mehr zu entdecken im 40. Kurier.

Aber sehen und lesen Sie selbst.

Einen hoffentlich schönen und erlebnisreichen Sommer im Schweinfurter OberLand wünscht Ihnen ihre Redaktion.

RESI RUDOLPH

Ein großer Dank gilt diesen Redakteurinnen und Redakteuren, aber auch unseren Leserinnen und Lesern! Danke für Ihr Interesse, das wir durch Ihre Rückmeldungen spüren! Danke für Ihre Annoncen, liebe Gewerbetreibende und Gemeinden, mit der Sie das Erscheinen des OberLandKuriers ermöglichen! Auch diese Ausgabe spiegelt die Vielfalt der Beiträge wieder. Vom neuen Allianzsprecher, Bürgermeister Egon Klöffel aus Thundorf, über Friedrich Rückert bis hin zu einer ehemaligen Maßbacherin, die jetzt in Israel lebt.

Bild:

1. Ausgabe des Oberlandkuriers im April 2006

Aktuelles

aus dem Schweinfurter Oberland



Liebe Bürgerinnen und Bürger im Schweinfurter OberLand, ich freue mich, heute mein erstes Grußwort als neuer Sprecher der Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand an Sie zu richten.

Zum 1. Mai 2016 wechselte das Amt des Sprechers nach Thundorf i. UFr. Als neuer Sprecher unseres Gemeindezusammenschlusses werde ich in den nächsten drei Jahren neue Aufgaben wahrnehmen, die die gemeinsame Weiterentwicklung unserer Region zwischen Main, Haßberge und Rhön betreffen. Unterstützung erhalte ich von unserer Allianzmanagerin Julia Hafenrichter, die ihr Büro nun an den neuen Verwaltungssitz, das Rathaus Maßbach, umgezogen hat. Ich baue selbstverständlich auch fest auf die Unterstützung und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in den sechs OberLand-Gemeinden.

Unser aktuelles Thema der Allianz ist der demographische Wandel und seine Auswirkungen auf das Leben auf dem Land. Wir wollen eine gemeinsame Strategie verfolgen und Angebote entwickeln, die das Leben für alle Generationen im Schweinfurter OberLand lebenswert machen. Natürlich haben auch die Innenentwicklung und unser gemeinsames Wanderkonzept einen hohen Stellenrang in der Zusammenarbeit.

Die Sommerzeit steht vor der Türe und damit auch ein umfangreiches und vielseitiges Angebot an örtlichen Veranstaltungen! Unterstützen Sie die Aktivitäten unserer Vereine und Gruppierungen und besuchen Sie die Feste und Veranstaltungen im Schweinfurter OberLand!

Herzliche Grüße auch im Namen meiner Bürgermeisterkollegin Birgit Göbhardt und meiner Bürgermeisterkollegen Friedel Heckenlauer, Matthias Klement, Stefan Rottmann und Fridolin Zehner.

EGON KLÖFFEL

1. Bürgermeister der Gemeinde Thundorf i. UFr.
Sprecher des Schweinfurter OberLandes

EnssnerZeitgeist
Communications: Marketing, Print, Web.

Suchmaschinen-Optimierung wirkt.
Zugriffszahlen nach SEO
Vorherige Zugriffe

Sehen Sie mal!
So werden Sie mit Ihrer Website gefunden.

Norbert Ledermann, Geschäftsführung

Wir machen Werbung, die nachhaltig.®
EnssnerZeitgeist Communications GmbH
Wilhelmstraße 9 · 97421 Schweinfurt
Fon: 09721 7035-34 · www.enssnerzeitgeist.de

Dorffest 2016 in Rothhausen und Ich bin dabei...

In diesem Jahr findet am Samstag, den 16.7. 2016 wieder ein Dorffest statt.

Das Dorffest in Rothhausen, welches in einem dreijährigen Rhythmus stattfindet, ist nach seiner langen Tradition mittlerweile ein wichtiger Bestandteil nicht nur im Rothhäuser Veranstaltungskalender.

In diesem Jahr steht das Dorffest unter dem Motto, „Ich bin dabei“. Mit diesem Motto möchten die Veranstalter alle einladen, wieder mit dabei zu sein, wenn es heißt:

**Dorffest 2016 in Rothhausen
und Ich bin dabei...**

Wie in den vergangenen Jahren hält man auch dieses Jahr die Tradition des Ehemaligentreffens aufrecht. Ehemaligentreffen heißt, dass alle ehemaligen Rothhäuser, die bei den

Veranstaltern registriert sind, wieder eine ganz persönliche Einladung erhalten.

Das Dorffest beginnt um 13:30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Dorfplatz an der Linde. Ein attraktives Musik – und Rahmenprogramm wird wieder dafür Sorge tragen, dass es unseren großen und kleinen Gästen nicht langweilig wird.

Einen Höhepunkt des Tages bildet unter anderem wieder ab 21:30 Uhr die Beleuchtung der historischen Fachwerkhäuser.

Veranstaltet wird dieses Fest von der Rothhäuser Dorfgemeinschaft.

Kontakt: dorffest-rothhausen.jimdo.com

ANDREAS ROTH



Die etwas andere Wallfahrt

Von Stadtlauringen nach Thundorf und zurück



Alljährlich machen sich an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt die Christen auf den Weg, den Herrgott um eine gute Ernte und um die Erhaltung ihres Arbeitsplatzes und der Natur zu bitten. In Thundorf war es nicht anders als in Stadtlauringen, dass seit alters her an diesen

Tagen die Bittprozessionen stattfinden. Über eine solche Prozession von Stadtlauringen nach Thundorf im Jahre 1948 erzählt Gernot van der Meulen (Foto), der seine frühere Kindheit bis zum Alter von 9 Jahren zusammen mit seiner Mutter (Vater war in russischer Gefangenschaft) in Stadtlauringen verbrachte. Hier war er im Kindergarten und in der Volksschule bis zur 3. Klasse.

An einem Mittwoch im Mai 1948 sollte die Bittprozession nach Thundorf gehen. Doch war der Himmel mit dicken, grauen Wolken verhangen und jeden Augenblick drohte ein beginnender Dauerregen, der Prozession ein jähes Ende zu bereiten. Pfarrer Ludwig Schinke, vielleicht etwas wasserscheu, war erst gar nicht aus seinem Bett aufgestanden

und schaute erst nach lauten Weckrufen der Gemeinde verträumt aus dem Fenster seines Schlafzimmers. „Heut werd net gewallt, i net“ ruft er seiner Gemeinde entgegen, die zögerlich und unentschlossen vor dem Gotteshaus, das direkt neben dem Pfarrhaus steht, auf ihren Hirten wartete.

Und nun begann, so erzählt Gernot weiter, der Konflikt. Die fromme Gemeinde war hin und her gerissen, was war zu tun? Wenn sie auf ihren Pfarrer gehört hätten, hätten sie um den Segen Gottes für die Früchte des Feldes bangen müssen. Befolgten sie dessen Rat aber nicht, handelten sie sich den Zorn des Geistlichen ein. Schließlich wagten es ein paar Beherzte, dem Pfarrer zu widersprechen und riefen der Gemeinde zu: Wir machen uns trotzdem auf den Weg. Allenfalls können wir ja wieder umdrehen, sollte es schlimmer kommen, wie befürchtet.“ Van der Meulen erinnert sich noch genau daran, wie Pfarrer Schinke den Walleuten zurief: „Macht ihr doch was ihr wollt“ und warf mit hochrotem Kopf sein Fenster zu. Kaum einer ging wieder nach Hause und so machte sich fast die ganze Gemeinde auf den Weg, voran die Messdiener mit Kreuz und Fahnen, dann die Schulkinder, die Jugend, die Frauen, die Musik und die Männer ganz am Schluss, alle zusammen etwa zweihundert an der Zahl aber ohne Pfarrer und geistlichen Beistand. So wallten sie über die Wiesen und Felder, um durch ihr Singen und Beten das Heil und Gottes Segen für die Früchte der Erde zu erleben.



„Gott Vater schau auf deine Kinder die um dich her versammelt sind“ so lautet ein frommes Lied, nach jedem Satz immer im Wechsel zwischen den Vorbetern einerseits und der Bläserkapelle und der Gemeinde andererseits. Ach ja die Musik eine stattliche Blaskapelle mit acht Bläsern und verschiedenen Instrumenten, aus denen mehr oder weniger präzise Töne kamen, gab auf der Wallfahrt ihr bestes. Das schlechte Wetter hatte sich nach einem nebligen Nieselregen verzogen und die Sonne zeigte sich am leuchtend blauen Himmel von ihrer schönsten Seite, als die Stadtlauringer mit frommem Gesang in die Thundorfer Pfarrkirche einzogen.

Nach dem Gottesdienst, bevor man sich wieder auf den Heimweg machte, gab es schon damals üblicherweise eine ausgedehnte Brotzeit. Frauen und Kinder setzten sich draußen vor der Kirche ins Gras und packten ihre mitgebrachte Verpflegung aus. Die Männer und vor allem die vom Spielen besonders durstigen Musikanten machten dies bei einer anständigen Maß Bier im Dorfgasthaus. Und so nahm das Unheil laut Erzählung von Van der Meulen seinen Lauf..... Etwas länger als sonst, vielleicht zwei Stunden, hatte die Rast beinahe gedauert, nach der normalerweise der Pfarrer zum Aufbruch mahnt. Der aber war ja gar nicht dabei. Und sie riefen ein paar Frauen, es sei jetzt an der Zeit, den Nachhauseweg anzutreten. Alles stellte sich wieder in ordentlichen Reihen auf, die Männer kamen etwas missmutig aus dem Gasthaus und so begann der Weg zurück: Doch als das erste Lied angestimmt werden sollte, da fiel dem kleinen Gernot mit einem Mal auf, dass die Musik ja gar nicht dabei war. Schnell sprach es sich herum, dass die noch im Wirtshaus waren, weil die Rast doch ein wenig zu lange geworden und es nicht bei einer Maß Bier geblieben war, um die durstigen Kehlen zu löschen. Die Wallfahrer zogen deshalb ohne Musik wieder heimwärts. Nachträglich

wurde jedoch von Zeitzeugen und auch von Van der Meulen berichtet, dass nicht alle Musikanten sitzen geblieben waren, sondern nur die älteren Musikanten. Wie es so Brauch war, endetet auch diese Bittprozession mit einem feierlichen Einzug und einem „Großer Gott wir loben dich“ in der heimatischen Pfarrkirche. Aber damals war es nicht so feierlich, eher traurig, so erinnert sich der heute in Essen lebende Van der Meulen, weil ja die Musik fehlte und außerdem gab es auch keinen Schlussegens des Pfarrers, der sich erst gar nicht blicken lies.

Damit wäre eigentlich die Geschichte zu Ende, wenn auch die Trompeter mit nach Hause gekommen wären. Die hatten ihren Heimweg erst viel später angetreten und es war mitten in der Nacht als sie wieder in Stadtlauringen eintrafen. Eines hatten sie aber nicht vergessen, denn wie sie dann von der Haintorstraße in die Beckenstraße einbogen erschallte auf einmal das „Großer Gott wir loben dich“ durch die Nacht, um allen kund zu tun, dass alle wieder heil und unversehrt zu Hause angekommen waren. Kaum einer im Ort, der von diesem Lärm nicht geweckt wurde. Am nächsten Morgen, dem Fest Christi Himmelfahrt, war die ganze Gemeinde in der Kirche zum feierlichen Hochamt versammelt. Auch der Pfarrer war wieder da. Doch der wettete in der Predigt von der Kanzel: Ihr Gotteslästerer, ihr Ungläubigen, geht hin wo der Pfeffer wächst, ich will euch hier in meiner Kirche nie mehr sehen. Wenn er gekonnt hätte, so schildert Van der Meulen, hätte er sie am liebsten in den Kirchenbann gesetzt. Doch soweit ist es dann doch nicht gekommen. Wäre er mal mitgewallt, so dachte sich Gernot damals, dann hätte es diese Geschichte gar nicht gegeben. Der Pfarrer war folglich selber Schuld.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



wunderbar wanderbar

Ein gelungener Start in die Wandersaison: wunderbar wanderbar im Schweinfurter OberLand brachte wieder interessierte Natur- und Wanderfreunde in die Region zum Erkunden des ca. 300 km langen gemeinsamen Wanderwegenetzes der 6 Allianzgemeinden.





Die Köchin für Ihr Wunschmenü oder -büffet

bei Taufe, Kommunion, Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum...

Gerda Buttler
Ballingshäuser Straße 4
97532 Ebertshausen
Telefon: 09724 908277
E-Mail: gerda.buttler@arcor.de



Zeltverleih & Getränkehandel M. Leurer



Tel.: 09738/1877

Mobil: 0171/3726070

Ringstraße 28 · 97517 Rannungen

www.zelte-getraenke-leurer.de

Fachbetrieb **Barth**
Sanitär-Heizung
Elektro **Haustechnik**
GmbH + Co. KG



Kundendienst

wir kümmern uns!

Am Wäldchen 7 · 97488 Stadtlauringen
Telefon 097 24 14 05 · Fax 097 24 90 81 17
info@barth-kundendienst.de · Mobil 0172 8 65 46 54

www.barth-haustechnik.eu

hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach

Telefon 09720 950170

Fax 09720 950175

e-mail: info@unfall-zink.de

R & M Nagelstudio

Ronald und Marlene Guerra

*Am Kirchberg 11
97711 Poppenlauer*

Tel.: (0 97 33) 90 56



Auslagestellten des Oberlandkuriers



Schonungen

Banken

Metzgerei Müller, Marksteinach
Apotheke; Bibliothek; Einzelhandel

Stadtlauringen

Banken; Apotheke; Bäckerei;

Metzgerei; Tankstelle;

Gemeindebibliothek

und bei den Inserenten aus Stadtlauringen;
Einzelhandel;

VIB im Restaurant Seeblick

Üchtelhausen

Banken; Bäcker; Kindergarten Eberts-

hausen; Kindergarten Zell; Landgasthof

Distelstuben; Gasthaus Zellertal;

Äs Madenhäusle

Maßbach

Krug Bekleidungshaus/Poststelle;

Tankstelle; Arztpraxen Golze und Ne-

wiger; Bäckereien Ludwig und Schmitt;

Physiotherapie Blaßdörfer sowie Schmitt;

Sanitär Schüller;

Schuhhaus Schad;

Pizzeria Capri

Rannungen

Bücherei; Kindergarten; Bäckerei

Thundorf

„Altes Häusle“; Kindergarten

Aidhausen

Aidhäuser Dorflädele

Schweinfurt

Fachhochschule; KUK ; Weltbio Kino;

Stadtgalerie;

Tourist-Info Schweinfurt 360°;

Landratsamt

und in allen Rathäusern.



Neuerscheinung: „Novemberfeuer“

„Intelligente, spannende Unterhaltung“ (Zitat Sebastian Fitzek zu ‚Novemberfeuer‘)

Im Elite-Internat Wetterstein bei Schweinfurt wagt die Deutschlehrerin Franziska nach einer gescheiterten Ehe einen Neubeginn. Ihre 16-jährige Tochter Hannah ist alles andere als begeistert von dem Umzug in das alte Schloss. Franziskas erfolgreicher Neustart wird jäh gestoppt, als einer ihrer Schüler vom Turm des Schlosses stürzt. War es Selbstmord? Mord? Hat sie ihre Aufsichtspflicht vernachlässigt?

Die Polizei ermittelt. Franziskas Glaubwürdigkeit, ja ihr ganzes neues Leben sind in Gefahr. Bei ihren Nachforschungen gerät sie in ein Labyrinth aus persönlichen Konflikten, dubiosen Machenschaften im Lehrerkollegium und sorgsam gehüteten Geheimnissen. Und ein mysteriöser Unbekannter kommt ihr und ihrer Tochter immer näher ...

DER neue Psychothriller
von Renate Eckert, Spielort
Schweinfurt und Hassberge



Neuerscheinung: „Ehemaliges Schloß (Burg)“

...und die würzburgische Kemenate des Marktfleckens Maßbach

Für historisch Interessierte ist in er Reihe „Beiträge zur Heimatgeschichte“ im April 2016 ein geschichtlicher Abriss historischer Ereignisse über das ehemalige Schloß (Burg) und die Würzburger Kemenate des Marktfleckens Maßbach erschienen.

Erhältlich ist das Buch beim Autor
Günther Schlosser, Maßbach
Telefon 09735/1335



Neuerscheinung: „Schweinfurter Grün“

Schweinfurter Grün – Geschichte der größten bewohnten Altlast Bayerns aus Sicht der Betroffenen.

Das Buch beruht auf dem Wunsch der Solidargemeinschaft umweltbewusster Bürger, die ungewöhnlich umfangreiche und außergewöhnliche Bürgerinitiative für die Nachwelt festzuhalten. Zu erfahren, wie „Betroffene“ denken was sie erwarten, warum und wie sie reagieren, war Politik, Behörden und Fachleuten neu.

„Schweinfurter Grün“ ist ein Stück Zeitgeschichte aus dem beginnenden 21. Jahrhundert. Es beschreibt, wie Menschen mit der Erkenntnis umgehen, auf einer Giftmülldeponie zu leben. Es erzählt vom unermüdlichen Kampf einer Bürgerinitiative um Gerechtigkeit und darum, von den Staatlichen Behörden als gleichwertiger Partner anerkannt zu werden. Es schildert das Leben während einer Sanierung, in der eigene Häuser abgerissen und Gärten bis zu sieben Meter tief aufgedigelt werden. Und es berichtet von einer unglaublichen Solidarität unter Betroffenen und mit den Bürgern ihrer Gemeinde. Erhältlich unter www.sub-schonungen.de

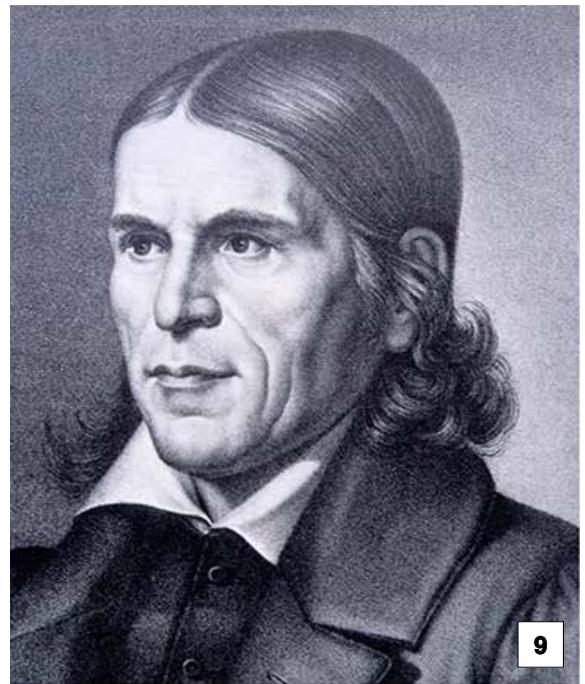


BEEINDRUCKEND GUT
**RUDOLPH
DRUCK**

**Wir drucken Ihre Bücher,
Bildbände und Dorfchroniken –
und den Oberlandkurier.**

Sprechen Sie mit uns -
wir haben immer die passende Lösung!

Schleifweg 1 | 97532 Ebertshausen | 09724 93 00
info@rudolphdruck.de | www.rudolphdruck.de



Friedrich Rückert Stationen seines Lebens

Friedrich Rückert wurde am 16. Mai 1788 in der damaligen Freien Reichsstadt Schweinfurt geboren. Sein Geburtshaus am Markt ist durch eine Gedenktafel mit dem Bildnis des Dichters kenntlich gemacht. (Bild 1)

Ein Denkmal auf dem Schweinfurter Marktplatz, das ihn nachdenklich und unberührt von dem geschäftigen Treiben zu seinen Füßen zeigt, hält den Namen dieses großen Sohnes der Stadt lebendig. (Bild 2)

Da der Vater 1792 eine Stelle als Amtmann am freiherrlich Truchsesschen Justizamtes in Oberlauringen übernahm, verließ die Familie Schweinfurt und der vierjährige Friedrich wurde in eine neue Welt versetzt. Pflanzen- und Tierwelt der Umgebung erkundete er im Spiel; Dorf- und Winterschule bereicherten seine ungetrübte Kindheit. Seine ersten Latein- und Griechischstunden erhielt er in der familiären Atmosphäre des Pfarrhauses. (Bild 3)

Mit 14 Jahren endete Friedrichs sorgloses ländliches Leben durch den Eintritt in das Gymnasium in seiner Geburtsstadt Schweinfurt, das er drei Jahre später mit einem brillantem Zeugnis verließ. (Bild 4)

In Würzburg beginnt Rückert ein Jurastudium, wechselt jedoch bald zu den Fächern Philosophie und Philologie. In

Heidelberg belegt er ein Kolleg über Metrik. (Bild 5)

Nach Abgang von der Universität entscheidet sich Rückert für die akademische Laufbahn und habilitiert sich nach vor-





ausgegangener Promotion 1811 in Jena zum Privatdozenten. In jenen Jahren ist er oft Gast auf der Bettenburg. Dort bei seinem väterlichen Freund, dem Freiherrn Christian von Truchseß, lernt er viele bedeutende Persönlichkeiten kennen. (Bild 6)

Gegen Ende des Jahres 1820 siedelte Rückert nach Coburg über, da die dortige herzogliche Bibliothek für seine jetzt mit großem Eifer betriebenen Studien der orientalischen Sprachen, sehr hilfreich war. Hier lernte er die Stieftochter seines Hausherrn, Luise Wiethaus Fischer, kennen und lieben. (Bild 7 + 8)

In 450 Gedichten beschreibt er sein Liebesglück in dem Gedichtstrauß „Liebsfrühling“ ... und Weihnachten 1821 wurde geheiratet. Da er als Dichter die wachsende Familie nicht ernähren konnte, mußte Rückert sich um ein gesichertes Einkommen bemühen. Er wurde im Herbst 1826 zum Professor für orientalische Sprachen nach Erlangen berufen. (B. 9) Die folgenden Jahre waren überaus produktiv. Es entstehen viele orientalische Werke, wie die „Makamen des Hariri“, „Nal und Damajanti“, vor allem aber sein Hauptwerk, „Die Weisheit des Brahmanen“.

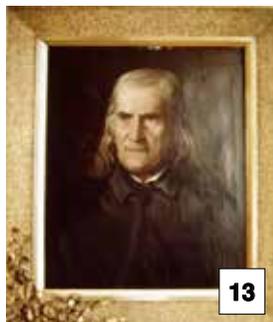
Aber ein tiefer Schatten liegt über dieser Zeit. Rückert verlor um die Jahreswende 1833/34 innerhalb von zwei Wochen, zwei seiner Kinder: Die dreijährige Luise (Bild 10) und den fünfjährigen Ernst (Bild 11). Was Rückert in dieser Zeit empfunden hat, spiegelt sich in den ergreifenden „Kindertotenliedern“ wieder, von denen 5 von Gustav Mahler vertont wurden.

Die zu Lebzeiten liebevoll gezeichneten Pastellbilder von Carl Bart hängen noch heute im Studierzimmer in Neuses. Im Vergleich zum geistigen Reichtum, den sich Rückert im Laufe seines Lebens aneignete war sein Gewinn an materiellen Gütern mäßig.

Am bedeutungsvollsten war der Erwerb eines Gutes in Neuses bei Coburg, das sein Alterssitz und Sterbeort wurde. Die Jahre seines Lebensabends verbringt er auf seinem Neuseser Gut. Es entstehen noch viele Gedichte und umfassende wissenschaftliche Arbeiten. (Bild 12)

In Gegenwart einiger seiner Kinder, die ihn bis zuletzt auf dem Gut in Neuses betreuten, starb der bedeutende fränkische Dichter am 31. Januar 1866 (Bild 13) im 78. Lebensjahr. Er wurde auf dem alten Friedhof in unmittelbarer Nähe der Dorfkirche und nicht weit vom Rückert-Haus begraben. (Bild 14)

HANS SCHÖMBURG



Schüller

SANITÄR • HEIZUNG • SPENGLEREI
KUNDENDIENST • ELEKTROTECHNIK

Neu Elektro-Installation

Schüller Karl und Matthias GbR • Volkershausener Str 1 • 97711 Maßbach
Telefon 09735-8101 • Fax 09735-8102 • www.schueller-haustechnik.de



Nachts in Thundorf

Über viertausend bunte Lichter sorgen jedes Jahr beim Pfarrfest in Thundorf bei der weit über die Grenzen hinaus bekannten Schloss- und Seebeleuchtung für Bewunderung bei den Besuchern.

Besonders das außergewöhnliche Ambiente im Schatten des historischen Wasserschlosses samt Schlosspark fasziniert die Gäste. „Dieses Jahr soll es zum 200jährigen Geburtstag der St. Laurentiuskirche ein ganz besonderes Fest werden“, sind sich die Organisatoren einig. Das Fest findet am 6. und 7. August statt. Der Samstag, 6. August steht wieder ganz im Zeichen der Schloss- und Seebeleuchtung.

Die ca. 4.000 bunten Lichter zzgl der zahlreichen Strahler werden ab 21 Uhr entzündet. Aufgrund der letztjährigen guten Resonanz wurde wieder das Duo „Tutti Frutti“ aus Prölsdorf im Steigerwald für die musikalische Ausgestaltung verpflichtet. Positive Änderungen stehen am Sonntag, 7. August an. Dieser Tag soll im Fokus der 200 Jahrfeier der St. Laurentiuskirche stehen. Der Festgottesdienst findet um 10.30 Uhr, mit anschließendem Mittagessen statt. Einer der Höhepunkte am Sonntag ist das Kirchenkonzert um 16.30 Uhr „Heute Nacht schick ich Dir einen Engel“ mit der Sängerin und Liedermacherin Eva Maria Klöhr aus Albertshofen. Den musikalischen Abschluss gestaltet traditionell die Thundorfer Blaskapelle. Für die Kinder gibt es ein Bungee Trampolin, das von der Kolpingfamilie aufgestellt wird und einen Luftballon Weitflugwettbewerb. Die Malteserjugend ist wieder zuständig für die Gestaltung des Schlossparkes bei der Beleuchtung.

PHILIPP BAUERNSCHUBERT



Korbball Jugend 9 holt den Kreismeistertitel

Die Binfelder Korbballmädchen konnten in der Winterrunde 2015/2016 bereits das zweite Mal den Meistertitel ergattern.

Die Qualifikation für die Kreismeisterschaft am 09.04.16 in Arnstein war somit gesichert.

Spiele gegen Spvgg Untersteinbach, Spgm Greßthal und TSV Bergheinfeld standen bevor.

Die Mädels, sowie die beiden Trainerinnen waren trotz der Aufregung hochmotiviert den Kreismeistertitel für sich zu holen.

Durch schnelle Pässe, gute Spielzüge, Teamgeist und die treue Unterstützung der Fans konnten alle drei Spiele gewonnen werden. Somit wurden wir souverän Kreismeister mit 9 Punkten und 11:1 Körben.

SELINA ERHARD

Die Mädchen von links: Jule Albert, Maren Heusinger, Käthe Bauer, Trainerin Steffi Then, Sarah Hepp, Jana Ziegler, Emely Then, Luise Hub, Lara Kruizenga, Anna Heinlein, Trainerin Celina Erhardt, Johanna Hub, Mona Then, Selma Heusinger



Leserbrief

Es ist durchaus wahrscheinlich, dass es sich bei dem auf S. 16 im OLK 39 abgebildeten Entenvogel um eine Nilgans handelt. Im „Kosmos-Naturführer“ heisst es dazu:

„Nilgänse kamen im 17. und 18. Jahrhundert nach Westeuropa. Verwilderte Tiere gründeten im Laufe der Zeit frei lebende Populationen. In den letzten Jahrzehnten breitete sie sich auch in Deutschland aus. Hier brüten heute mehrere Tausend Paare, an Seen und in Parks.

Sie äsen auf Weideflächen oder abgerenteten Getreidefeldern.“

HERIBERT M. REUSCH

gleich Info's anfordern!

TAUCHSCHULE THOMAS

PADI Instructor • Hans-Peter Thomas
 Gartenstraße 2 • 97453 Schonungen
 Tel.: 09721/58446 • Fax: 09721/509049

www.tauchschule-thomas.de

... auf Kurs!



Gemeinde Schonungen läuft zur Höchstform auf

Laufender Einsatz für die Gemeinde
beim MainCityRun

Auch in diesem Jahr haben die Hobbyathleten aus der Gemeinde Schonungen beim MainCityRun wieder alles aus sich rausgeholt. Trotz miesen ewetters war das Gemeindeteam hoch motiviert und bestens gerüstet für die verschiedenen Disziplinen. Die Teilnehmer hatten wieder die Wahl zwischen dem Bambinilauf mit 300 Meter Länge bis hin zum Halbmarathon mit 21,2 Kilometer Länge. Alle Teammitglieder präsentierten sich in Höchstform und liefen respektable Ergebnisse.

Laufen ist ein gesunder und zugleich ausdauernder Sport: Gerade in der Gemeinde Schonungen bieten sich abwechslungsreiche Strecken inmitten reizvoller Landschaften. Schonungen möchte seine Bürger zum Sport animieren und mit der Teilnahme an Wettbewerben wie den MainCityRun für ein positives Gemeindeimage sorgen. Rund um Schonungen und in den Ortsteilen gibt es eine Menge Freizeitmöglichkeiten - von Kickboxen über Kegeln, Bogenschießen, Golfen, Angeln, Kanufahren, Tennis, Wandern, Mountainbiken, Paragliding und vieles mehr. Im kommenden Jahr bei der Neuaufgabe des MainCityRuns will die Gemeinde wieder mit einem gemeinsamen Team an den Start gehen. Dann wird auch wieder ein Aufruf über Gemeindeblatt, Internet und Facebook gestartet.

Wer sich in den E-Mail-Verteiler für den nächsten Main-CityRun mit aufnehmen lassen möchte, der kann sich formlos unter:

gemeinde@schonungen.de melden.



Die regionale Nr.1



frank-stickdesign.de

TEXTILSTICKEREI & TEXTILDRUCKEREI

WIR-MACHEN-STICK.DE

★ **Professionelle Stickereien auf allen Textilien**
...die wohl edelste Form textiler Werbung

★ **Werbemitteldruck** ★ **Textildruck** ★ **Sublimationsdruck**
frank-werbedruck.de

horst frank, meisterbetrieb, info@frank-stickdesign.de, tel. 09724-1366, sonnenhalde 3, 97488 wettringen

REICHMANNSHÄUSER WALDWICHTEL

- ✘ flexible Bring- und Abholzeiten
- ✘ kindgerechte Umgebung
- ✘ individuelle Betreuung
- ✘ familienfreundlicher Umgangston
- ✘ Hausaufgaben und Ferienbetreuung
- ✘ überschaubarer Kostenbeitrag
- ✘ Pflegeurlaub seit 2010

Nähere Informationen bei **Mareike Schmitt**

Tel. 09526-9500117 • email: reichmannshaeuser-waldwichtel@gmx.de

Schreinerei

KLÖFFEL

EGON

Ziegelloch · 97711 Thundorf
Telefon 097 24/93 73 · Fax 097 24/93 74

Bestattungen Klöffel

Praxis für Zahnerhaltung
Järggarten 46
97711 Maßbach

Zahnarztpraxis
Kende & Dr. Hey

Telefon: 09735 - 325

TAVERNA

Inhaber: Apostolos Bekiaris • Neue Straße 1 • 97711 Maßbach • Tel.: 09735 7109050
geöffnet täglich von 17 – 23 Uhr • Sa + So zusätzlich von 11 – 14.30 Uhr • Di Ruhetag

OLYMPIA

Frankentrüffel

Ein fränkischer Neustart

Meine Familie und ich waren schon länger auf der Suche nach einem Hund. Im Frühjahr 2015 sind wir im Internet über einen Altdeutschen Hütehund-Welpen gestolpert, der uns sofort gefallen hat und nach Kontaktaufnahme und erstem Beschnuppern waren wir uns einig, „das passt“. Da die Altdeutschen eine sehr eigenständige und intelligente Hunderasse sind, die gerne beschäftigt sein will, habe ich nach Unternehmungen gesucht, die meinem Hund und mir Spass machen und bin dadurch über das Pilzesammeln auf die Trüffelsuche gestoßen.

Im Juni letzten Jahres haben wir dann unseren ersten Trüffel-Such-Kurs gemacht und auch schon die ersten wilden Trüffel gefunden (Bild: runder Blasentrüffel). Der Kurs enthielt auch einen theoretischen Teil, bei dem es um Bodenansprüche und Voraussetzungen für Trüffel-Vorkommen ging. Das hat mich besonders interessiert, da wir direkt am Feldrand wohnen und ich oft mit unserem Nachbarn rede, der Landwirt ist.

Für einen Rheinländer sind die Böden hier in Franken eher gewöhnungsbedürftig. Wo im Rheinland wirklich alles wächst, was man in die Erde steckt, habe ich schnell gemerkt, dass Rhododendren und Magnolien diese Böden eher nicht mögen, wohl aber alles was Kalk braucht, genau wie die Trüffel. Das weckte meine Neugier. Ich habe schon immer am liebsten im Boden rumgebuddelt und mein Garten ist mein ein und alles. Die Teilnehmer des Trüffel-Kurses kamen aus ganz Deutschland, ich war aber die Einzige, die aus einer Region mit passendem Boden für Trüffelvorkommen kam.

Leider ist die Trüffelsuche aus Naturschutzgründen in Deutschland verboten, alle Arten der Gattung *Tuber* stehen unter Naturschutz. Geübt und gesucht wird daher mit

gekauften Burgundertrüffeln aus Italien. Das führte zu dem Entschluss, dass ich selbst gerne Trüffelbäume kultivieren möchte und stieß bei unserem langjährigen Freund, dem Landwirt Andreas Frank, auf offene Ohren.

Zufällig tagte das Seminar des Deutschen Trüffelverbands, der 2014 gegründet wurde, letztes Jahr in Veitshöchheim. Andreas Frank und ich nahmen Teil und erfuhren viel über die Anbauversuche der LWG und über Erfahrungen, die andere Plantagenbesitzer mit der deutschen Bürokratie gemacht hatten.

Danach musste ein passender Acker her und siehe da, einer der Äcker von Andreas Frank hatte nach einer Bodenanalyse genau die passenden Eigenschaften, um Trüffelbäume zu pflanzen.

So entstand die Frankentrüffel GbR, der sich noch ein stiller Teilhaber anschloss, Gunther Braun aus Maßbach. Als gelernter Landschaftsgärtner ist er eine große Bereicherung für unser Projekt.

Im Dezember 2015 haben wir dann 306 Bäume, die mit Sporen des Burgundertrüffels geimpft wurden, auf einen halben Hektar gepflanzt in der Hoffnung, dass diese in einigen Jahren Trüffel hervorbringen. Weitere 1,2 Hektar sind für 2016 in Planung. Ob das auch funktioniert kann bisher keiner wirklich voraussagen, da wir in Deutschland Pioniere auf diesem Gebiet sind. Es gibt zwar schon einige kleinere Plantagen, aber tatsächlich vermarktet werden deutsche Trüffel noch nicht.

Wir sind jedoch überzeugt davon, erste kleine Trüffel 2018 zu finden und ab 2020 unsere erste Ernte zu vermarkten. Sie schmecken besonders gut mit ein wenig Meersalz in Butter, geraspelt auf leicht getostetem Weißbrot

MELANIE ALSDORF & ANDREAS FRANK





Spektakel am Ellertshäuser See

Teams können sich ab jetzt anmelden

3. Elli-Cup

Ellertshäuser See
Nordstrand

23.
Juli
2016



Sei dabei beim Elli-Cup 2016 oder
starte mit deinem Team beim
Beach-Volleyball-Turnier.

ab 13.00 Uhr

Action beim Bootsrennen
und Beach-Volleyball-
Turnier mit Preisen für
alle Teams

Jetzt schon anmelden
Plätze beschränkt
www.stadtlauringen.de,
mehr unter
www.ellertshaeuser-see.de

Kostümwettbewerb
beim Bootsrennen 2016
1. bis 4. Platz wird prämiert.
Weitere Sachpreise für alle
kostümierten Teams

NEU:

ab 10.00 Uhr Elli-Kids
Spiel und Fun mit
dem Maskottchen Elli



Markt Stadtlauringen
Marktplatz 1
97488 Stadtlauringen

Telefon: 09724 - 9104 - 0
info@stadtlauringen.de



„Elli-Cup“
Bootsrennen

Beachvolleyball-Turnier

Elli-Kids, Spiel und Spaß
mit Maskottchen Elli
und weitere Aktionen



Viele tolle
Mit-Mach-Aktionen
warten auf
die Kids



Markt Stadtlauringen



Therapiezentrum Blasödorfer

Physio- und Ergotherapie, Logopädie,
med. Fußpflege und Rehasport

— 8 Mal in der Region – 2 Mal im Schweinfurter Oberland —
Heim- und Hausbesuche

... seit 39 Jahren !

97702 Münnerstadt
Deuschernstraße 1
Tel.: 09733-787363

97711 Maßbach
Marktplatz 4 - 5
Tel.: 09735-1606

97488 Stadtlauringen
Marktplatz 17
Tel.: 09724-906895

*** Neueröffnung ***
Praxis für Logopädie
in Stadtlauringen
ab Januar 2016

www.blasdoerfer.com

Apothekenmuseum öffnet seine Pforten

Ausstellung mit viel Liebe zum Detail

Noch vor wenigen Wochen und Monaten war es kaum denkbar, dass nun im ehemaligen Rathaus von Mainberg ein einzigartiges Apothekenmuseum beheimatet sein wird. Bis zuletzt wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss noch als Wahllokal und für Bürgermeistersprechstunden genutzt.

Initiator und Apotheker Friedrich Schumm jun. suchte schon seit geraumer Zeit ein neues Quartier für das Apothekenmuseum. Das bisherige Domizil in der Schonunger Sotierstraße unterhalb der Apotheke befindet sich in Privateigentum und soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Gemeinsam mit Bürgermeister Stefan Rottmann begab sich die Bürgerstimme Schonungen auf die Suche nach adäquaten Ausstellungsräumlichkeiten möglichst nahe am neu initiierten Apothekengärtchen in den Bachgärten. Es folgte ein Aufruf in den Medien und die Besichtigung zahlreicher Objekte.

Das ehemalige Rathaus von Mainberg erwies sich dabei als echter Glücksfall. Die Voraussetzungen in dem altherwürdigen Gebäude sind nahezu ideal: ebenerdiger Zugang, Barrierefreiheit, Parkplätze in nächster Nähe und Bushaltestelle vor der Tür. Auch vom beliebten Main-Radweg befindet sich das künftige Museum nur einen Steinwurf entfernt und bietet sich gerade für Gruppenführungen an. Der Zuschnitt der Räumlichkeiten für die Dauerausstellung ist ideal und ermöglicht einen Rundgang mit vielen Höhepunkten.

Geschmackvoll und detailgetreu wurde das Museum eingerichtet. Die Fenster sind ansprechend dekoriert und Hinweistafeln heißen die Besucher bereits von weitem Willkommen. Innen warten beeindruckende Exponate auf die Museumsgäste. Ausgestattet mit original Apothekenmobiliar nimmt das Museum seine Besucher mit auf eine kurzweilige Zeitreise, die am Ende in einem Gewölbekeller endet. Bürgermeister Stefan Rottmann freut sich, dass es mit vereinten Kräften gelungen sei, dass Museum in der Gemeinde zu erhalten. Mainberg sei damit eine Attraktion reicher.

Das Gebäude liegt malerisch eingebettet unterhalb des Schlosses und in direkter Nachbarschaft des Amtshauses direkt an der Hauptstraße. Einziger Wermutstropfen sei die räumliche Distanz zum Apothekergarten in Schonungen,

was Radfahrer, Wanderer und Tagesausflügler allerdings gut kombinieren könnten. Auch per Bahn und per Schiff ist das Museum und die Gartenanlage mit ihren 140 Arzneipflanzen und Heilkräutern in wenigen Minuten zu erreichen.

Großzügige Spenden der Bürgerstiftung, von Unternehmen und Privatleuten haben dafür gesorgt, dass das Museum in kürzester Zeit eröffnet werden konnte. Friedrich Schumm jun. hat gemeinsam mit der Bürgerstimme in den vergangenen Wochen Großartiges geleistet, lobte Rottmann im Rahmen der Eröffnung. Projektinitiator Schumm will das Museum weiterentwickeln – an Ideen mangle es hierbei nicht. Schon jetzt ist das Apothekenmuseum weit und breit einzigartig. Über Broschüren, Gästeführer und Flyer wird das Museum bereits überregional beworben.

Das Museum ist an Aktionstagen wie z.B. Wunderbar Wanderbar am ersten Maiwochenende und beim Internationalen Museumstag Ende Mai von 11-17 Uhr geöffnet.

Anmeldungen und Terminvereinbarung für Führungen:
Friedrich Karl Schumm
Tel. 09721/ 7383447;
E-Mail: friedrich.schumm@schonungen.net.



Bodenbearbeitung in historischer Betrachtung

In der Bodenbearbeitung kam schon im 4. Jahrhundert n. Chr. zur Bodenlockerung der Räderpflug zum Einsatz.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden immer wieder neue Varianten von Pflügen erprobt. Im Jahre 1809 wurde in der Steiermark vom Dorfschmied Pankratz Fuchs in Wagensbach der Fernitzer Pflug hergestellt. Auf Betreiben von Erzherzog Johann verbreitete sich der Pflug bald in der ganzen Donaumonarchie. Der amerikanische Schmied John Deere erfand 1837 den ersten selbstreinigenden Stahlpflug.

Die Kleinbauern in unserer Gegend verwendeten trotz verbesserter Pfluggeräte bis in die 20er Jahre des 20. Jahrh. hauptsächlich noch den Holzpflug (Altdeutscher Pflug) sowie Holzegge und Holzwalze. Der Eisenpflug und die Eisenegge waren schon seit 1850 im Einsatz.

Ein kleiner Bauer hatte 3 - 5 ha, ein Mittlerer 10 - 15 ha und die größeren ab 20 ha.

Man unterscheidet die hauptsächlich in unserem Raum von Zugtieren (1 Ochse, 2 Ochsen, 2 Kühe, 1 Pferd oder 2 Pferde) gezogenen Pflüge in: Schwingpflug, Stelzpflug, Karrenpflug und Rahmenpflug.

In der Mitte der 50er Jahre konnten sich auch die kleinen Bauern einen Schlepper (15 - 20 PS) leisten, was natürlich eine Erleichterung für verschiedene Arbeiten in der Landwirtschaft war.

Eine Seltenheit war das Vorspannen von einem Pferd und einem Ochsen vor einen Pflug, wie auf dem Foto aus den 40er Jahren zu sehen ist.

GÜNTER SCHLOSSER





Landtechnik

STERZER



Albin Sterzer

Ebertshausen · Ringstraße 8

Telefon (09724) 21 88/93 53 · info@Sterzer-Landtechnik.de · www.Sterzer-Landtechnik.de

SALAMANDER 
schad.

Marktplatz 4-5
97711 Maßbach

Tel. (09735) 343
Fax (09735) 512



VON EINFACH BIS EDEL:

küche & möbel

DEEG

Küchen und Möbel
aus eigener Fertigung

Seit rund 15 Jahren produzieren wir individuelle Wohnmöbel und Schreinerküchen, die wir in unserer Werkstatt in Dittelbrunn ohne Zwischenhandel für Sie anfertigen.

Machen Sie sich ein Bild von unserer kompromisslosen Qualitätsarbeit und dem preiswerten Holzhandwerk, das daraus entsteht.

Wir renovieren Küchen aller Fabrikate!

Schreinerei und Küchenwerkstatt Deeg | Hauptstraße 5 | 97456 Dittelbrunn
Tel. 09721 9789255 | info@meister-deeg.de | www.meister-deeg.de

Wir sind das Schweinfurter Oberland

Betriebe aus dem Oberland stellen sich vor

Name des Betriebes

Dittmar

Inh.: W. Menninger e.K.

Inhaber

Wendelin Menninger

Gründungsjahr

1878

Anzahl der Mitarbeiter

8



Standort

Poppenlauerer Str. 9, 97711 Maßbach

Unsere Leistungen

Beratung, Projektierung, Montage von Öfen, Herden, Kaminen etc. / Kundendienst, Wartung und Ersatzteilservice, insbesondere für Pelletöfen / Beratung und Verkauf von Eisenwaren, Werkzeugen, Gartengeräten und Brennstoffen

Dafür stehen wir

Zufriedene Kunden, kompetente Mitarbeiter, faire Preise, große Vielfalt und Flexibilität

Das verbindet uns mit dem Schweinfurter Oberland

Hier sind wir zu Hause.

Das Schweinfurter Oberland braucht

ein vielfältiges Miteinander der Ortschaften

Unser Wunsch für den OberlandKurier

Die schöne Mischung aus alten und neuen Themen beibehalten.



Maschinen - Werkzeuge
Befestigungstechnik - Farben
Eisenwaren - Gartenbedarf
Stahlhandel - technische Gase
Öfen - Kamine - Brennstoffe



Inh.: W. Menninger e.K.

Poppenlauerer Straße 9
Maßbach T 09735/9204
info@werkmarkt-dittmar.de

Die Knoblauchsrauke

Alliaria petiolata



Zu den nährenden Frühlingskräutern zählt die, fast in Vergessenheit geratene, Knoblauchsrauke. Der Name gibt uns schon einen Hinweis darauf, dass sie etwas mit dem Knoblauch gemein hat, und zwar den Geruch. Wenn man ein Blatt zwischen den Fingern zerreibt, dann verströmt sie einen ähnlichen Geruch.

Sie ist im Oberland häufig zu finden, an halbschattigen Standorten, wie Hecken, Waldrändern, Zäunen in verwilderten Gärten. Bei mir fühlt sie sich auch wohl und so muss ich nicht weit laufen um sie zu ernten. Ich verwende sie gerne als Bereicherung im Salat, als Zutat für eine Kräuterbutter und in einem grünen Powerdrink, den gerade so angesagten Smoothies. Ein Smoothie mit Wildkräutern ist ein ganz besonderer Energiekick. Wir leben zwar in einer Zeit, da im Supermarkt das ganze Jahr über frisches Gemüse und Obst angeboten werden, wenn man deren Inhaltsstoffe jedoch mal mit denen von Wildpflanzen vergleicht, dann wird der Unterschied schnell deutlich. Durch die Züchtung haben wir beim Gemüse an Größe und Menge ein Vielfaches gewonnen, die Inhaltsstoffe konnten jedoch nicht mithalten, ganz zu schweigen von eventuell enthaltenen Pestiziden. Ein interessanter Vergleich wird in der oben abgebildeten Tabelle dargestellt.

Leider ist die Knoblauchsrauke dort nicht aufgeführt, sie dürfte jedoch kaum eine Ausnahme machen und die meisten Kulturgemüse- und Kräuter an Inhaltsstoffen weit übertreffen. Es genügen kleine Mengen um unseren Salat erheblich aufzuwerten. Smoothies sind ja gerade total trendy und

Vitamin-C-Gehalt in mg/100g essbaren Anteils (Mittelwerte)*

Kulturgemüse		Wildgemüse	
Endiviensalat	10	Gänseblümchen	87
Chicoreé	10	Hufblätlich	104
Kopfsalat	13	Vogelmiere	115
Bohnen, grün	20	Löwenzahn	115
Spargel	21	Sauerampfer	117
Erbsen, grün	25	Franzosenkraut	125
Porree	30	Scharbockskraut	131
Feldsalat	35	Gartenmelde	157
Chinakohl	36	Wilde Malve	178
Mangold	39	Wiesenkerbel	179
Wirsing	45	Guter Heinrich	184
Weißkohl	46	Giersch, Geißfuß	201
Rotkohl	50	Weißer Gänsefuß	236
Spinat, frisch	52	Bärenklau	291
Gartenkresse	59	Winterkresse	314
Blumenkohl	73	Große Brennessel	333
Grünkohl	105	Schmalbl. Weidenrösch	351
Broccoli	114	Großer Wiesenknopf	360
Rosenkohl	114	Gänsefingerkraut	402

*entnommen aus dem AID Heftchen des Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten e. V.

ein Wildkräuter-Smoothie gehört schon in den Bereich von sogenanntem Superfood wie Acai, Chia Samen, Matcha Tee und mehr, was es für teures Geld, in energieaufwendig verarbeiteter Pulverform zu kaufen gibt und meist aus fernen Ländern importiert wird. Da lobe ich mir Mutter Natur, die mir gerade im Frühling so vieles kostenlos zur Verfügung stellt. Mein Superfood wächst quasi vor der Haustür.

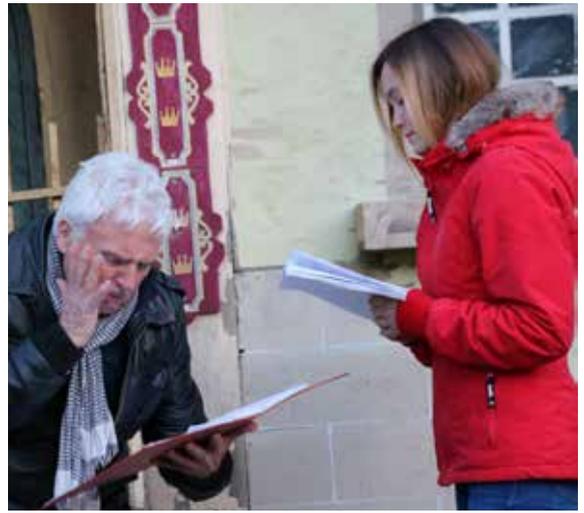
Die Knoblauchsrauke hat einen milden Geschmack und ist auch für Anfängerzungen auf dem Gebiet der Wildkräuternahrung gut geeignet. Früher war sie das Gewürz der armen Leute und wurde in den Gärten angebaut. Sie sollte vorwiegend frisch verwendet werden, denn die wertvollen Inhalts- und Geschmacksstoffe sind sehr flüchtig und gehen beim Trocknen weitgehend verloren. Am intensivsten ist der Geschmack der Blätter vor der Blüte. Auch die Samen können gesammelt und wie Pfeffer verwendet werden. Als Heilpflanze wurde sie bei Erkrankungen der Atemwege und Asthma verwendet. Die Volksmedizin nutzte sie bei Insektenstichen und eiternden Wunden.

Bei mir wandert sie in diesem Jahr zusammen mit vielerlei anderem Grünzeug in Smoothies, gemixt mit Kefir oder Buttermilch.

Einfach mal ausprobieren. Aber bitte: „sicher sein, das es sich um essbare Pflanzen handelt“.

Einen gesunden Sommer wünscht Euch

GUDRUN ZIMMERMANN



Spannung, Liebe und Dramatik auf der Freilichtbühne „Der Glöckner von Notre Dame“ bei den Festspielen Poppenlauer 2016

Freunde der Freilichtbühne Poppenlauer dürfen sich auch in diesem Jahr auf „Spannung, Liebe und Dramatik“ (Saalezeitung, Mainpost) freuen, wenn sie das neue Theaterstück besuchen wollen, das zurzeit bereits mit Hochdruck geprobt wird.

Es ist der Klassiker „Der Glöckner von Notre Dame“. Vielen Kinogängern, vor allem denen aus früheren Zeiten, erscheint bei diesem Titel vor dem geistigen Auge das so ungleiche Paar Gina Lollobrigida und Anthony Quinn, die in den Fünfzigerjahren meisterhaft den Roman von Viktor Hugo aus dem Jahre 1831 in Ton und Bild umgesetzt haben.

Die Dramatik dieses Romans hat bis zum heutigen Tag nichts von ihrer Aktualität und Betroffenheit verloren. Allerdings wird der Roman, von Klaus Hart in bewährter Weise als Bühnenstück umgeschrieben, originalgetreu wiedergegeben und nicht wie im Film auf zwei Superstars reduziert.

Doch zunächst zum Inhalt:

Quasimodo, eine missgestaltete Kreatur, krummbeinig, bucklig und taub wird von einem Kleriker namens Claude Frollo, in den Mauern der Kathedrale Notre Dame großgezogen. Ob seiner körperlichen Unzulänglichkeit ist er dem Spott und der Erniedrigung seiner Mitmenschen permanent ausgesetzt und das in einer Zeit, die besonders von den Gegensätzen zwischen Adel und reichem Klerus einerseits und den Ausgestoßenen der Gesellschaft andererseits geprägt ist.

Sein Dasein fristet er als Glöckner der Kathedrale mehr schlecht als recht bis zu jenem Tage, dem 6. Januar 1482, der für ihn zum Schicksalstag wird. Traditionsgemäß dürfen an diesem Tag die Unterprivilegierten einmal das Zepter schwingen und die strengen Regeln des Adels und der Kirche auf den Kopf stellen.

Ein Mysterienspiel wird aufgeführt und der sog. „Narrenpapst“ wird gewählt. Ausgerechnet auf Quasimodo fällt in diesem Jahr die Wahl, weil er an Unansehnlichkeit kaum zu überbieten ist. Zeitgleich erscheint eine junge Frau, die Zigeunerin Esmeralda auf dem Domplatz, die durch ihren Tanz alle in ihren Bann zieht. Insbesondere weckt ihr Liebreiz in dem Archidiakon Frollo eine nie dagewesene Begierde, dessen Leidenschaft bisher ausschließlich der Theologie und der Alchimie gegolten hatte.

Aber auch Hassgefühle erweckt Esmeralda und zwar bei einer alten Frau, die beim Anblick des schönen jungen Mädchens an ihre Tochter erinnert wird, die viele Jahre zuvor von Zigeunern entführt worden war.

Quasimodo soll nun im Auftrag des Archidiakon die Tänzerin entführen, diese wird aber im letzten Augenblick von einem schneidigen Hauptmann gerettet. Beide verlieben sich ineinander; Quasimodo hingegen wird für den Entführungsvorhaben ausgepeitscht vor der johlenden Menge, lediglich die Zigeunerin empfindet Mitleid mit ihm und reicht ihm einen Krug mit Wasser. Die Nachstellungsversuch

che des Archidiakons veranlassen Esmeralda, diesem klar zu machen, dass sie Hauptmann Phöbus liebt und sich mit diesem auch heimlich verabredet. In seiner Eifersucht sticht Frollo den jungen Nebenbuhler nieder und lastet diese Tat Esmeralda an. Diese wird nach Folter und peinlicher Befragung zum Tod am Galgen verurteilt, aber auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte gelingt es Quasimodo sie zu befreien und in die Kirche zu retten, wo sie nach kirchlichem Recht Asyl genießt. Doch der König hebt das Asylrecht auf, Frollo versucht nochmals vergeblich ihre Liebe zu gewinnen und somit besiegelt sich das Schicksal von Esmeralda, wie auch das Schicksal von Quasimodo und Claude Frollo.

Das Wort „Schicksal“, auf Griechisch Anagei-a, das auf einer Steinplatte an der Kathedrale zu finden ist, hat seinerzeit den Dichter Viktor Hugo so beeindruckt, dass er diesen Roman verfasst hat, den nun die Theatergruppe Poppenlauer diesen Sommer darstellen will.

Wer sich dieses Spektakel nicht entgehen lassen will, hat ab Anfang Mai die Möglichkeit, Eintrittskarten zu erwerben. Hierzu bieten sich mehrere Möglichkeiten:

- Getränkehandlung Bieber, Am Falltor 22, 97711 Maßbach-Poppenlauer
Mo – Fr: 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr; Sa: 9 – 13 Uhr;
Tel. 09733 9298
- Ticketbestellung online: www.festspiele-poppenlauer.de
- Info/Abendkasse: Herbert Will, Tel. 09733 4177

Eintrittspreis: 12 Euro
Termine: 1. & 2. Juli 2016, 8. & 9. Juli 2016
Veranstaltungsort: Freilichtbühne, Kirchgasse, 97711 Poppenlauer
Uhrzeit: 19.30 Uhr

Weitere Infos finden Sie unter:
www.heimatverein-markt-massbach.de und
www.festspiele-poppenlauer.de

GABRIELE SEBALD

1. Vorsitzende des Heimatvereins d. Marktes Maßbach

Bilder: Photographin Heike Beudert: Modell der geplanten Kulisse; Darsteller „Der Glöckner von Notre Dame“, Elke Thomas als Esmeralda und Dieter Villhauer als Glöckner Quasimodo

28
JAHRE

Weil uns Ihre Küche am Herzen liegt!



Unsere Kunden schätzen unsere Kompetenz und Erfahrung rund um das Thema Küche. Weil wir jede Küche so planen, als ob es unsere eigene wäre. Das hat Tradition in unserem Unternehmen.

www.kuechenexperten.de

Exklusive Küchen für jedes Budget



Marktplatz 17
Stadtlauringen
09724/1655

dittmann & wohlfart

KÜCHE

WOHNEN

Bilderrätsel

Wer kennt sich aus im Schweinfurter Oberland?

*4 x das gleiche Ereignis! Wer weiß noch, wo das war?
Vielleicht war auch jemand dort und kann uns dazu berichten?*



*Wissen Sie, wo die Bilder entstanden sind?
Dann schreiben Sie an oberlandkurier@rudolphdruck.de!*

Auflösung aus Ausgabe 39

Ungewöhnliche Blickwinkel erschwerten dieses Bilderrätsel.



MARKTSTEINACH

HOPPACHSHOF

SCHLOSSPARK
THUNDORF

FUCHSSTADT



Drei Richtige hatte Thomas Brückner aus Birnfeld.
Kurt Pfeuffer aus Schonungen hat zwei der Weiher
richtig erkannt.

Haremshose

Nähanleitung

Diese Hose ist sehr bequem und leicht zu nähen.

Wir brauchen einen sehr leichten Stoff aus Baumwolle oder Baumwollmischgewebe. Es darf auch ein dehnbarer Stoff sein. Ihr braucht dann allerdings einen Stretchstich, der sich mit dehnt.

Je nach Körpergröße ca. 1,50 m Länge. Die Stoffbreite ist generell zwischen 1,30 m - 1,50 m. Ich bin 1,65 m und habe 1,40 m gebraucht.

Wir legen den Stoff (wie auf dem Bild zu sehen) so zusammen, dass ein diagonaler Bruch entsteht.

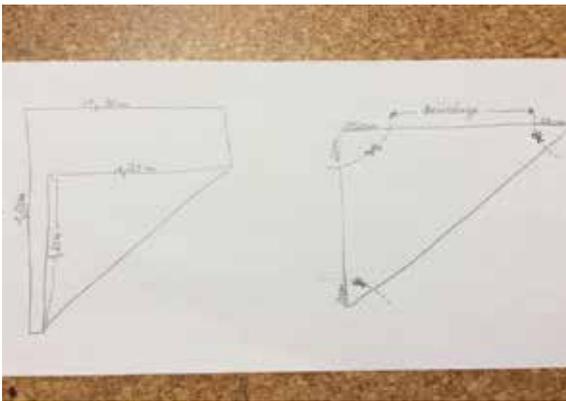
Am 90-Grad-Winkel wird ein Bogen von ca. 25 cm abgeschnitten, je nachdem ob die Hose in der Taille oder Hüfte sitzen soll und an den beiden 45-Grad-Ecken schneiden wir 20 cm ab für das Bein.

An den Beinen nähen wir Bündchen aus Jersey an oder ihr könnt auch einen Saum nähen und einen Gummi einziehen. Das gleiche macht ihr in der Taille, ich trage gerne auf der

Hüfte und habe einen breiten Streifen von meinem dehnbaren Stoff angenäht.

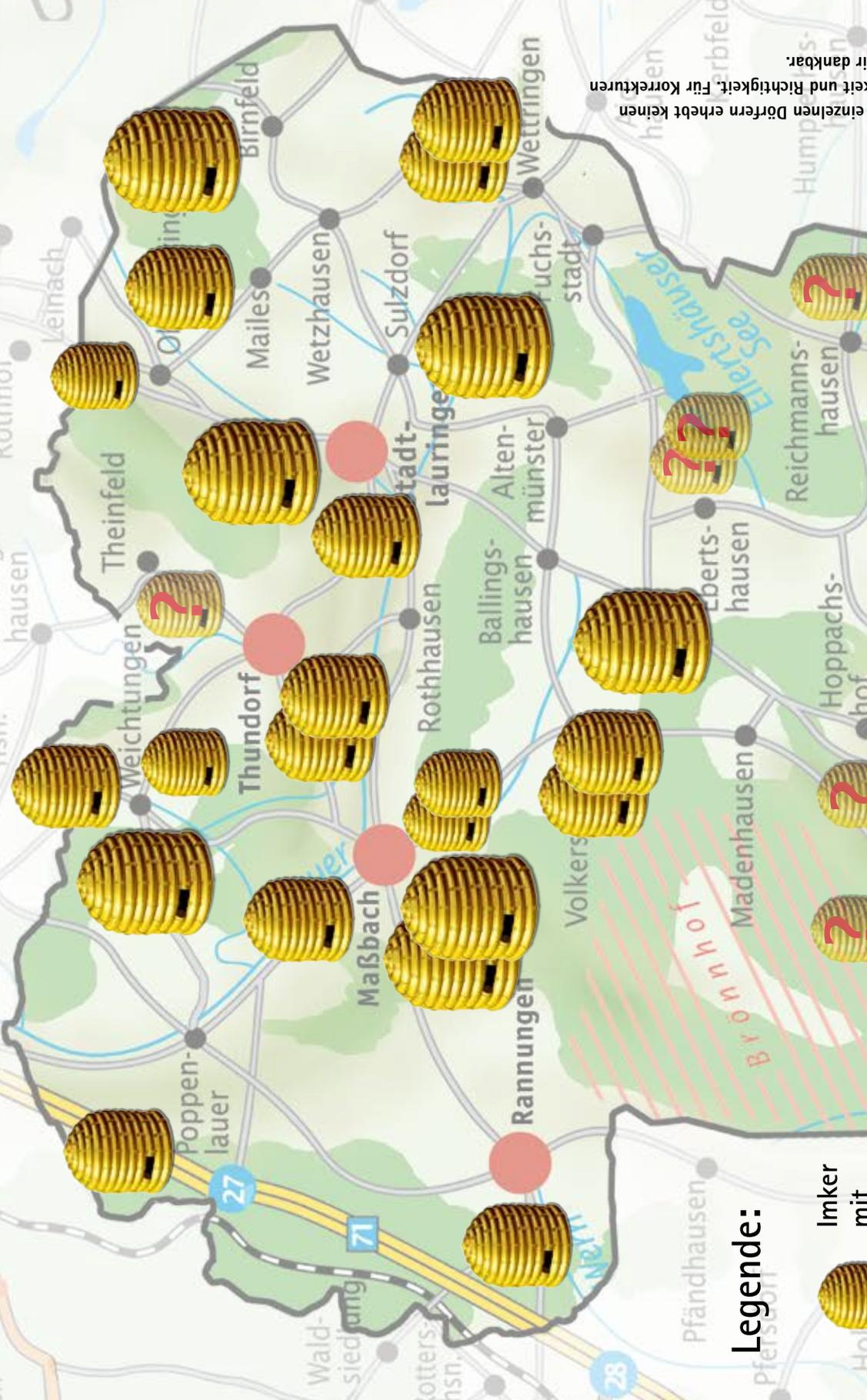
Ich wünsche Euch viel Spaß beim Nähen und viele Gelegenheiten zum Anziehen!

EURE SANDRA



Das Schweinfurter Oberland in Zahlen.

Neue Rubrik im SOLK!



Legende:

Imker mit

einzelnen Dörfern erhebt keinen
Zensus und Richtigkeit. Für Korrekturen
ist dankbar.



Mit dieser neuen Rubrik möchten wir Aktivitäten, Initiativen, besondere Hobbies, Selbstmarkter und interessante Tätigkeiten in den Orten darstellen, damit das Bewusstsein für unsere Region mit seinen Facetten gestärkt und gefördert wird. *Für Anregungen und Hinweise aus der Leserschaft sind wir sehr dankbar.*

Imker im Schweinfurter OberLand

Noch vor zwei oder drei Generationen war das Vorkommen der Honigbiene und somit der Dienst der Bienezüchter selbstverständlich. Auf den Dörfern gab es mindestens einen Imker. Bienehäuser gehörten allerorts zum ländlichen Erscheinungsbild. Bienen sind die wichtigsten bestäubenden Insekten und nehmen eine Schlüsselrolle für ein funktionierendes Ökosystem ein. Aber ihnen geht es nicht gut: Monokulturen, Pestizide, Flächenverluste, Krankheiten und Schädlinge machen ihnen zu schaffen.

Im Schweinfurter OberLand gibt es in vielen Ortsteilen noch aktive Imker, die sich um das Wohl von Bienenvölkern kümmern. Dies ist in unserer Darstellung gut zu sehen. Dennoch hat in den vergangenen Jahren die Anzahl der Imker und Bienenvölker auch bei uns auf dem Land stark abgenommen.

Die Initiative „Schweinfurt summmmt!“ zum Beispiel trägt zur Wertschätzung der Biene bei und fördert konkrete Maßnahmen, die dem Schutz der Bienen dient. <http://schweinfurt.deutschland-summt.de/>

Die Zahlen stammen von Recherchen bei ortsansässigen Imkern und Ortsgruppen der Imkerverbände, sowie Informationen von Gemeindeverwaltungen, Bürgern und Internetseiten.

Unsere Auflistung aus dem Anspruch auf Vollständigkeit und Informationen sind w



Gemeinde Üchtelhausen

Ansprechpartner: René Schäd 09720/ 910013 rene.schaed@uechtelhausen.de

Madenhausen			Zell		
Mittelseeweg 12	gm. B.	758 m ²	Am Baumgarten 2	priv. B.	1417 m ²
Mittelseeweg 17	gm. B.	851 m ²	Am Pfarrgarten 3	priv. B.	835 m ²
Mittelseeweg 19	gm. B.	858 m ²	Am Rößweg 15	gm. B.	443 m ²
Mittelseeweg 21	gm. B.	889 m ²	Am Rößweg 19	gm. B.	471 m ²
Üchtelhausen			Am Weigert 20	priv. B.	688 m ²
Ahornstr. 4 b	priv. B.	409 m ²	Obere Leite 3	gm. B.	412 m ²
Blumenstr. 6	priv. B.	659 m ²	Obere Leite 5	gm. B.	701 m ²
Rosengäßchen 1	gm. B.	635 m ²	Obere Leite 8	gm. B.	958 m ²
Katzenklinge 16	priv. B.	616 m ²	Obere Leite 10	gm. B.	673 m ²
Weipoltshausen			Oberer Weinbergsweg 22	priv. B.	758 m ²
Am Forsthaus 6	priv. B.	963 m ²	Hohe Leite 4	gm. B.	715 m ²
Brönnhofstr. 29	priv. B.	691 m ²	Talstraße 43	priv. B.	895 m ²
			Talstraße 42	priv. B.	848 m ²

Gemeinde Schonungen

Ansprechpartner: Sigrid Herder 09721/ 7570101 sigrid.herder@schonungen.de
Sandra Ledermann 09721/7570322 sandra.ledermann@schonungen.de

Schonungen			Marktsteinach		
Buchental 25	Bgrd.	ca. 830 m ²	Zant 5	gmdl. B.	ca. 605 m ²
Buchental 27	Bgrd.	ca. 794 m ²	Kirchberg 29	Bgrd.	ca. 745 m ²
Grobesberg 12	Bgrd.	ca. 508 m ²	Obere Leite 9	Zfh.	ca. 1.509 m ²
Hauptstraße Gewerbeobjekt + Wh.		ca. 2540 m ²	Reichmannshausen		
Hauptstraße 6	Wh.	ca. 438 m ²	Am Hopfenranken 4	Bgrd.	ca. 618 m ²
Hausener Straße 14	Bgrd.	ca. 917 m ²	Schlettach 7	Bgrd.	ca. 887 m ²
Hochleite 9 - 11	Bgrd.	ca. 770 m ²	Schlettach 8	Bgrd.	ca. 862 m ²
Kreuzbergring 31	Bgrd.	ca. 797 m ²	Schlettach 10	Bgrd.	ca. 715 m ²
Kreuzbergring 47	Bgrd.	ca. 549 m ²	Wiesengarten 5	Wh.	ca. 1146 m ²
Steinweg 41	Bgrd.	ca. 867 m ²	Forst		
Schrotberg 35	Bgrd.	ca. 1.360 m ²	Maintal 4	Bgrd.	ca. 656 m ²
Werlingstraße 3	Wh.	ca. 314 m ²	Untere Straße 22	Wh.	ca. 570 m ²
Werlingstraße 7	Egtw.	ca. 64 m ²	Forster Weg 19	Bgrd.	ca. 677 m ²
Reichelshof 7 a	Bgrd.	ca. 2000 m ²	Kirchstr. zwischen 9 und 11	Bgrd.	ca. 500 m ²
Kreuzbergring 31	Bgrd.	ca. 797 m ²	Löffelsterz		
Hausener Straße 7	Bgrd. m. Scheune	ca. 502 m ²	Gänsig 19	Gew.Gr.	ca. 2773 m ²
Hausener Straße 9	Bgrd.	ca. 1.086 m ²	Löffelsterzer Hauptstraße 9	gm. Wh.	ca. 200 m ²
Kreuzbergring 18	Bgrd.	ca. 596 m ²	mit Unterstellmöglichkeit noch zu vermessen		
Mainberg			Hausen		
Liborius-Wagner-Straße 8	Bgrd.	ca. 680 m ²	Hausener Hauptstraße 30	Wh.	ca. 110 m ²
Am Plan 2	Wh.	ca. 464 m ²	Hartstraße 3	Bgrd.	ca. 652 m ²
Am Plan 4	Wh.	ca. 464 m ²	Hartstraße 27	Bgrd.	ca. 996 m ²
Marktsteinach			Abersfeld		
Schonunger Pfad 15	Bgrd.	ca. 791 m ²	Abersfelder Hauptstraße 61	Wh.	ca. 958 m ²
Schonunger Pfad 16	Bgrd.	ca. 906 m ²	Bürgstraße 14	Bgrd.	ca. 838 m ²
Untere Weinbergleite 2a	Bgrd.	ca. 470 m ²	Langer Weg 18	Bgrd.	ca. 612 m ²
Untere Weinbergleite 10	Bgrd.	ca. 633 m ²	Langer Weg 20	Bgrd.	ca. 636 m ²
Wildenstall 3	Bgrd.	ca. 994 m ²			
Zant 1	gmdl. B.	ca. 607 m ²			



Auf dem Land leben und auf nichts verzichten

Markt Stadtlauringen

Ansprechpartner: Manfred Grill 09724/9104-19 manfred.grill@stadtlauringen.de

Stadtlauringen

Am alten Berg 1	Bgrd.	2042 m ²
Bauholzrangen 1	Bgrd.	1943 m ²
Bauholzrangen 11	Bgrd.	609 m ²
Bauholzrangen 14	Bgrd.	1279 m ²
Eichelberg 1	Bgrd.	1374 m ²
Eichelberg 10	Bgrd.	621 m ²
Kerlach-Ring	Bgrd.	1037 m ²

Birnfeld

An der Torwiese 6	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 8	Bgrd.	747 m ²
An der Torwiese 10	Bgrd.	744 m ²
An der Torwiese 12	Bgrd.	604 m ²

Fuchsstadt

Am Grünen Baum 1	Bgrd.	725 m ²
Am Grünen Baum 2	Bgrd.	715 m ²
Schafhütte 1	Bgrd.	875 m ²
Schafhütte 3	Bgrd.	1014 m ²

Mailes

Hägleinsweg 17	Bgrd.	914 m ²
----------------	-------	--------------------

Oberlauringen

Weihersbach 3	Bgrd.	1184 m ²
Weihersbach 7	Bgrd.	770 m ²
Weihersbach 11	Bgrd.	737 m ²
Weihersbach 13	Bgrd.	813 m ²
Weihersbach 15	Bgrd.	722 m ²
Weihersbach 25	Bgrd.	948 m ²
Weihersbach 27	Bgrd.	914 m ²
Weihersbach 29	Bgrd.	1294 m ²
Weihersbach 31	Bgrd.	1193 m ²

Sulzdorf

Lehmgrube 3	Bgrd.	2399 m ²
Malmen 6	Bgrd.	794 m ²
Malmen 14	Bgrd.	721 m ²

Wettringen

Sonnenhalde 5	Bgrd.	836 m ²
Sonnenhalde 9	Bgrd.	825 m ²

Wetzhausen

Steinrangen 2	Bgrd.	837 m ²
Steinrangen 4	Bgrd.	830 m ²
Steinrangen 6	Bgrd.	847 m ²
Steinrangen 15	Bgrd.	729 m ²
Steinrangen 17	Bgrd.	628 m ²

Gemeinden Thundorf + Rannungen

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Thundorf

Schloßfeld 10	Bgrd.	753 m ²
Schloßfeld 1	Bgrd.	766 m ²
Schloßfeld 4	Bgrd.	762 m ²
Weichtunger Str. 16	Bgrd.	972 m ²
Felix-Seufert-Str. 6	Bgrd.	1.087 m ²
Rothhäuser Str. 18	Bgrd.	1.714 m ²
Esther-von-Rosenbach-Str. 2	Leerstand	1.499 m ²
Hainweg 6	Leerstand	1.490 m ²

Theinfeld

Weichselgarten 4	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 6	Bgrd.	725 m ²
Weichselgarten 7	Bgrd.	731 m ²
Weichselgarten 8	Bgrd.	686 m ²
Weichselgarten 13	Bgrd.	717 m ²
Weichselgarten 15	Bgrd.	1.136 m ²
Weichselgarten 14	Bgrd.	1.269 m ²
Dorfstraße 12	Bgrd.	1.055 m ²

Rothhausen

Sonnenhang 4	Bgrd.	645 m ²
Sonnenhang 8	Bgrd.	718 m ²
Sonnenhang 16	Bgrd.	1.048 m ²
Sonnenhang 18	Bgrd.	828 m ²
Sonnenhang 23	Bgrd.	639 m ²
Sonnenhang 21	Bgrd.	618 m ²
Sonnenhang 19	Bgrd.	633 m ²
Sonnenhang 17	Bgrd.	713 m ²
Sonnenhang 25	Bgrd.	751 m ²
Sonnenhang 20	Bgrd.	805 m ²
Leiten 18	Bgrd.	907 m ²
An der Linde 7	Leerstand	938 m ²

Rannungen

An der Leite 3	Bgrd.	701 m ²
Scherzergasse 6	Leerstand	569 m ²
Schweinfurter Str. 47	Bgrd.	1.311 m ²
Schweinfurter Str. 45	Bgrd.	761 m ²
Hauptstraße 22	Leerstand	540 m ²
Hauptstraße 32	Bgrd.	643 m ²
Von-Münster-Str. 7	Bgrd.	953 m ²
Von-Münster-Str. 15	Bgrd.	752 m ²
Kapellenweg 13	Bgrd.	1.458 m ²
Am Stück 17	Bgrd.	816 m ²
Ringstraße 34	Bgrd.	1127 m ²
Jahnstraße 22	Bgrd.	933 m ²



Markt Maßbach

Ansprechpartner: Frank Mauer 09735/89-115 mauer@massbach.de

Maßbach

Gottfried-Stahlschm.-Str. 11	Bgrd.	1.298 m ²
Gottfried-Stahlschm.-Str. 31	Bgrd.	1.074 m ²
Pfarrer-Barthels-Str.5	Bgrd.	714 m ²
An der Centleite 2	Bgrd.	629 m ²
An der Centleite 4	Bgrd.	656 m ²
Nähe Centleite Fl.Nr. 1318/1	Bgrd.	1.018 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 21	Bgrd.	1.625 m ²
Leonhard-Schwarz Str. 13	Bgrd.	1.172 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 13	Bgrd.	619 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 15	Bgrd.	630 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 17	Bgrd.	1.619 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 19	Bgrd.	1.836 m ²
Dr.-Benckiser-Str. 20	Bgrd.	837 m ²
Dr.-Benkiser-Straße 21	Bgrd.	1.641 m ²
Kretzerstraße 8	Bgrd.	1.140 m ²
Kretzerstraße 10	Bgrd.	1.306 m ²
Nähe Alte Bahnhofstr., Fl.Nr. 1066	Bgrd.	578 m ²
Poppenlauerer Str. 21	Leerstand	675 m ²
Dr.-Benckiser-Str. 7	Bgrd.	569 m ²
Henneberger Str. 8	Bgrd.	947 m ²
Ballhausweg 16	Bgrd.	1.148 m ²
Bäckergasse 12	Leerstand	530 m ²
Schanzstraße 12	Leerstand	697 m ²
Dr.-Herrmann-Dieden-Str. 3	Bgrd.	695 m ²
Schalksbergstr. 31	Bgrd.	1.519 m ²
Centleite 24	Bgrd.	1.018 m ²
Kiefernweg 10	WE.Gr.	2.732 m ²
Forst	WE.Gr.	7.429 m ²
Am Wengert 2	WE.Gr.	1.308 m ²
Am Wengert 4	WE.Gr.	1.307 m ²

Poppenlauer

Am Kirchberg 13	Bgrd.	755 m ²
Am Kirchberg 15	Bgrd.	679 m ²
Am Kirchberg 20	Bgrd.	1.043 m ²
Nähe Untere Aubergstr.	Bgrd.	805 m ²
Nähe Untere Aubergstr.	Bgrd.	839 m ²
Untere Aubergstr. 16	Bgrd.	841 m ²
Nähe Weichtungerbergstr.	Bgrd.	498 m ²
Maßbacher Weg 4	Bgrd.	909 m ²
Maßbacher Weg 5	Bgrd.	846 m ²
Maßbacher Weg 2	Bgrd.	998 m ²
Hörlesbergstraße 12	Gbd. m. Freifläche	905 m ²
Bretteville Straße 22	Bgrd.	674 m ²
Am Kalkofen 17	Bgrd.	662 + 270 m ²
Gehringsgasse 3	Leerstand	139 m ²
Hauptstraße 50	Leerstand	512 m ²
Am Etzart 14	Bgrd.	738 m ²

Volkershausen

Am Tiefen Graben 9	Bgrd.	1.103 m ²
Brunnrangenstr. 5	Bgrd.	1.254 m ²
Schweinfurter Str. 20	älteres Wh.	
mit landwirtschaftlichem Anwesen		245 m ²

Weichtungen

Frankenstr. 4	Bgrd.	987 m ²
Sonnenstr. 1	Bgrd.	714 m ²
Thundorfer Str. 11	Bgrd.	830 m ²
Maßbacher Höhe 11	Bgrd.	616 m ²
Maßbacher Höhe 12	Bgrd.	834 m ²
Maßbacher Höhe 10	Bgrd.	767 m ²
Maßbacher Höhe 5	Bgrd.	819 m ²
Pater-Lucius-Straße 7	Bgrd.	300 m ²
Pater-Lucius-Straße 12	Bgrd.	300 m ²

ABKÜRZUNGEN:

gmdl. B.	gemeindliches Baugrundstück
Wh.	Wohnhaus
priv. B.	privates Baugrundstück
Bgrd.	Baugrundstück
Mfh.	Mehrfamilienwohnhaus
Efh.	Einfamilienwohnhaus
Zfh.	Zweifamilienhaus
Egtw.	Eigentumswohnung
Gew.Gr.	Gewerbegrundstück
WE.Gr.	Wochenendgrundstück

Weitere Informationen:

www.innenentwicklung-schweinfurter-land.de
www.lkkissingen.rhoen-saale.net/Wirtschaft--Arbeit/
Mitten-im-Ort---mitten-im-Leben



Den Oberlandkurier auf facebook erleben:
bunt und schnell unter
<https://www.facebook.com/oberlandkurier>





IMMER REIN IN DIE...



an den Sonntagen:
reichhaltiges

Frühstücksbuffet

(rechtzeitige Anmeldung erforderlich!)

Musik auf unsere Terasse ab 15 Uhr am

Sonntag 19.06. Leinacher Musikanten

Sonntag 10.07. Fränkische Musik

Sonntag 14.08. TrichterGsichter



Unsere Öffnungszeiten:

Do u. So von 9.00 bis 18.00 Uhr

Fr u. Sa 14.00 bis 18.00 Uhr

Caféhaus-Singen am

Donnerstag, den 23. Juni ab 15 Uhr

Donnerstag, den 28. Juli ab 15 Uhr

Donnerstag, den 25. August ab 15 Uhr

Café und Pension  Elke Kalke - Schlossgasse 1 - 97633 Sulzfeld Tel 09761 1799 o. 0162 348 713 0
kontakt@cafepension-gutestube.de www.cafepension-gutestube.de

**DU
KANNST
UNS
MAL**

DEIN AUTO
BRINGEN



Ölservice
HU/AU Service
Inspektionen
Reifenservice
Motordiagnose
Bremsenservice
Unfallreparatur
Achsvermessung
Geruchsentfernung
uvm.

09724/9123-35

**Kaiser
wurst**
...die gute aus Franken!



Sie finden uns
an folgenden Standorten:

97491 Aidhausen

Kaiserstr. 2
Telefon 09526 981010

CAP Markt, 97422 Schweinfurt

Am Deutschhof 17
Telefon 09721 4992327

**Jetzt auch im tegut-Markt
Schonungen!**

tegut, 97453 Schonungen
Ludwig-Grobe-Str. 3 · Tel. 09721 9466241

Metzgerei Alfred Kaiser

Metzgerei-Vollsortiment • eigene Schlachtung • Partyservice

Haisd"n" daisd amm Mee (oder: Hüm un drüm amm Mee)

Ein Fluß als natürliche Nord-Süd-Barriere

Alle Siedlungen, welche direkt an einem Fluß liegen, haben oft das gleiche Problem: Wie komme ich auf die gegenüberliegende Seite?

Dazu eine geschichtliche Betrachtung am Beispiel von Schonungen und Mainberg.

Heute im Zeitalter der Wasserstraßen – hier des Rhein-Main-Donau-Kanals – sind Brückenbauwerke erforderlich, um von einem zum anderen Ufer zu gelangen. Schonungen liegt zum Beispiel zwischen zwei – rund 10 km voneinander entfernten – Flußübergängen. Es sind dies die Maxbrücke in Schweinfurt und die Brücke zur A 70 bei Weyer.

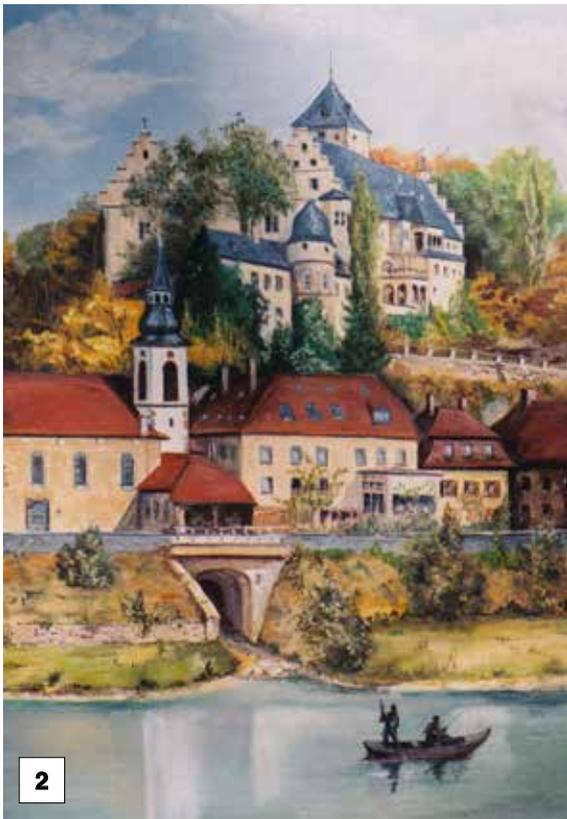
Eine davon muß man überqueren, will man – via Sennfeld – zum Reichelshof, dem linksmainischen Weiler von Schonungen oder zur Schonunger Bucht gelangen.

In der Vorzeit war der Weg wesentlich kürzer, denn es gab bereits seit 1381 eine Fährverbindung über den Main. Diese

wurde 1895 auf Hochseiltechnik umgerüstet. Im Jahre 1958 wurde der Fährbetrieb eingestellt. Übriggeblieben sind nur die beiden Hochseilmasten, welche – in der Nähe des Fährhauses von 1797, an der B 26 gelegen – an den Verbindungsweg über Wasser erinnern.

Der Verkehr zwischen beiden Mainufern wurde auch mittels eines Schelches (ostfränkisch: großer Kahn) bewerkstelligt. Fuhrwerke konnten damit allerdings nicht befördert werden. Als Vorläufer der Schelche kann der „Einbaum“ angesehen werden. Dieser ist bekanntlich ein aus einem ausgehöhlten Eichenstamm hergestelltes altertümliches Boot. Im Jahre 1938 wurde ein solches Exemplar bei der Sandgewinnung in der Schonunger Bucht ausgegraben. Untersuchungen zufolge dürfte es in den Jahren 80 – 120 n.Chr. auf dem Main im Einsatz gewesen sein.





Personenbeförderung über den Main gibt es noch heute. Im Bereich der Großgemeinde Schonungen endete diese allerdings schon im Jahre 1970, als Fritz Geist – der letzte Fährmann von Mainberg – seinen Dienst einstellte.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Schonungen seine Entstehung einer Furt über den Main verdankt. Nachzulesen in dem Buch „Schonungen – Geschichte eines fränkischen Dorfes“ – Verfasser: Joseph Ryba, der von 1952 – 1966 Pfarrer in Schonungen war.

HERIBERT M. REUSCH

Bildlegende:

Bild 1 – Kupferstich, Caspar Merian um 1655

Bild 2 – „Schloß Mainberg mit Schelch“,

Gemälde von Alois Warmuth, 1996; Foto: H. Reusch

Bild 3 – „Der letzte Fährmann von Mainberg, um 1950“,

Foto: Irmgard Steup; Ausschnitt-Foto: H. Reusch

Siehe auch „Früher und Heute“ auf Seite 52

Massage und Physiotherapie

Liszka



... Ihre Adresse für Gesundheit und Prävention ...

Kirschplatz 8 – 97488 Stadtlauringen – 0 97 24 / 29 16

www.physio-liszka.de

Gesundheitstraining in Kooperation mit

omilon®

und

Physio Aktiv
Gesundheits- & RehaZentren

Die Redakteure zum 10jährigen Jubiläum des Oberlandkuriers:



NORBERT LEDERMANN

Ich fühle mich nicht nur in Üchtelhäusern, sondern im gesamten SWOL sehr wohl. Die abwechslungsreiche Landschaft, den Ellertshäuser See und die großen Waldgebiete genieße ich, wann immer es meine Zeit ermöglicht. Ich wandere unheimlich gerne, auch wenn es manchmal nur kurze Strecken sind. Dabei komme ich so richtig zur Ruhe und finde meine Mitte. Mein Beruf und das Internet machen es möglich, dass ich überall arbeiten könnte, aber mich zieht es nirgendwo anders hin. Die hiesige Natur ist mein Zuhause, das war von klein auf so. Hier bin ich aufgewachsen – und hierhin bin ich zurückgekehrt.



JEANNETTE HUB

Ich liebe es hier zu Leben, weil man nur hier die Natur spürt, Kreativität an jeder Ecke sieht.....Kultur und Geschichte erleben kann und in jedem Augenblick von der fränkischen Lebenslust angesteckt wird.



SANDRA SCHULZ

In einem Dorf, in dem jeder jeden kennt habe ich meine Kindheit verbracht. Nun wachsen meine eigenen Kinder hier in Sulzdorf auf und ich schätze meine Heimat wieder umso mehr, denn wir leben immer noch in einer Gemeinschaft von Freunden und guten Nachbarn. Die Natur und der direkte, freie Blick auf die Hassberge von unserer Terrasse aus ist natürlich auch genial!



RESI RUDOLPH

Die Schönheit der Landschaft, die Vielfalt der Dörfer, die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen auch Fremden gegenüber, das liebe ich am Schweinfurter Oberland. Das Zusammengehörigkeitsgefühl, das sich miteinander Austauschen über Gemeindegrenzen hinweg, die Zusammenarbeit in den einzelnen, auch überörtlichen Projekten, lässt die Vielfalt unserer Region erkennen und wertschätzen. So ist mir das Schweinfurter Oberland zur Heimat geworden.

Ein kluger Mann hat einmal gesagt: „Heimat entsteht nicht durch Abgrenzung, sondern durch Verbundenheit, durch Anteilnahme und durch Mitwirkung“.



RENATE BÖNNINGER

Immer wenn ich von einer Reise zurückkomme, sehe ich, wie schön es bei uns ist: das Maintal, die Schonunger Bucht, Wald und Wiesen, das gesamte Schweinfurter Oberland – was will man mehr? In meinem Heimatort Schonungen bewegt sich viel und ich selbst habe hier auch schon einiges bewegt. Ich schätze das Vertrautsein, die kurzen Wege, Freunde, die Nachbarschaft. Hier - und nirgendwo sonst - möchte ich leben.



KLAUS BUB

... weil meine Wurzeln hier und zurück in die Geschichte reichen, darum werde ich zum Teil meiner „Heimat“ – Geschichte und immer mit ihr verbunden.

Warum lebe ich gern im Schweinfurter OberLand?



PHILIPP BAUERNSCHUBERT

Weil ich hier geboren und aufgewachsen bin und hier meine Heimat ist. Es ist die einzigartige Landschaft der Vorrhön mit ihren besonderen kontaktfreudigen Menschen und seinem gut ausgedehnten Wander- und Wegenetz. Besonders schätze ich das dörfliche Vereinsleben, die Pflege des Brauchtums und die kulturellen Angebote, mit ein Verdienst der Allianz.



GUDRUN ZIMMERMANN

Ich lebe gerne im Oberland, weil ich hier ganz tief verwurzelt bin und mich deshalb entsprechend entfalten kann. Natur und Landschaft sind ausgewogen und reich an Arten. Es gibt noch viele, kleine und gemütliche Feste, wie den Besenausschank in Thundorf. Bei uns Unterfranken muss man zwar oft erst mehrmals anklopfen, doch dann sind wir schnell erobert und treue Naturen.



STEFAN ERHARD

Ich lebe gerne im Schweinfurter Oberland, weil Land und Leute passen.



JULIA HAFENRICHTER

Im Schweinfurter OberLand gibt es viele Menschen, die ihre Heimat lieben und sich dafür einsetzen, dass die Struktur Ihres Dorfes erhalten bleibt. Sie engagieren sich für die Entwicklung des Dorfes, der Gemeinde und der gesamten Region und sind auf die vielen Besonderheiten stolz. Diese Motivation unterstütze ich gerne und damit macht mir mein Beruf als Regionalmanagerin besonders viel Freude.



VOLKER ELSNER

Meine Verbundenheit zur Heimat mündete im Jahr 2006 in mein initiatives Engagement zur Mitgründung des Oberlandkurier. In den 10 Jahren des Bestehens mir gerade durch die Tätigkeit im Redaktionsteam immer deutlicher wie schön nicht nur die Region ist, sondern auch mit welchem Engagement sich viele weitere Mitbürger bewahrend und auch innovativ einsetzen. Das macht es für mich so lebenswert hier zu sein.



KERSTIN SAUER

Meine Antwort heißt ELLI! E steht für Ellertshäuser See, der größte See Unterfrankens ist mein absolutes Highlight. L und L stehen für Land und Leute. Die Naturlandschaft und die Ruhe sind für mich ein großes Stück Lebensqualität. Doch ohne die Leute wär das auch alles nix oder eben nur eine halbe Sache. Die Begegnung und Bekanntschaften, das ins Gespräch kommen beim Einkauf oder Spazieren gehen, zusammen lachen und feiern, sich ehrenamtlich zu engagieren und so das zu gestalten, was das Schweinfurter Oberland ausmacht, das ist wichtig für mich. Und das I-Tüpfelchen? Schreiben Sie uns, was es für Sie ausmacht hier zu leben. Wir freuen uns auf Ihr I-Tüpfelchen!

Erbhof Arabians Equi-Farm

Der Immenhof im Schweinfurter OberLand



Hätten Sie es gewusst? In Rannungen gibt es einen Reiterhof – den „Erbhof Arabians Equi-Farm“. Der Familienbetrieb ist im Besitz des Ehepaars Schießler und ihres Sohnes.

Sie kümmern sich um das Wohl der Pferde und sorgen für die Gästebetreuung sowie die Freunde des Reiterhofes, der übrigens auch in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. eingetragen ist.

Die Unterrichtseinheiten auf dem Pferdehof sind ein speziell für Kinder abgestimmter Reitunterricht, in dem das Pferd als Freund und Partner des jungen Menschen gesehen wird. Der Hof grenzt sich von der ursprünglichen Reitschule ab, bei dem das Pferd als Funktionstier, wie etwa als Sportpferd, Dressurpferd oder als Schausteller im Freizeitpark dient.

Auf der Arabians Equi-Farm lernen die Kinder die doch sehr groß und mächtig wirkenden Tiere als gleichwertige Zeitgenossen und Spielgefährten kennen. Die Reitstunden dienen unter anderem auch dem pädagogischen und therapeutischen Zweck. Besonderer Wert wird auf einen vielseitigen Unterricht gelegt. Dabei wird der Unterricht den individuellen Bedürfnissen der Reiter angepasst. Die Pferde sind auch daran gewöhnt, junge Menschen mit körperlichen und psychischen Einschränkungen zu tragen, wie z. B. Autisten-Kinder und Kinder mit Down-Syndrom. Der Hof garantiert eine erstklassige Betreuung aller Mädchen und Jungen. Die Familie Schießler ist das ganze Jahr über im Heimatort Rannungen aktiv.

So wird beim jährlichen Sommerfest des Kindergartens das sehr beliebte Pony-Reiten angeboten. Im Rahmen des Ferienprogrammes können Kids schöne Ausflugstage auf dem Pferderücken erleben und so die freien Tage zu einem unvergessenen Erlebnis machen. Auch den bekannten Later-nenumzug im November führt ein Pferd der Equi-Farm an.

Die Pferdefarm ist ein schöner Ort, den Alltagsstress hinter sich zu lassen und mal für eine gewisse Zeit abzuschalten. Das Tier nimmt den Menschen an, so wie er ist. Schon ab einem Alter von drei Jahren können Kinder beim Reitunterricht teilnehmen. Wer den Reitunterricht einmal ausprobieren möchte, kann beim Schnupperunterricht teilnehmen.

STEFAN ERHARD

*Erbhof Arabians Equi-Farm · Jasmin Schießler
Schweinfurter Straße 15 · 97517 Rannungen
Telefon 09738/8599677 · Handy 0151/24171136
E-Mail pferdefluesterin2003@yahoo.de*



DIE ETWAS ANDERE REITSCHULE.....

Bei uns stehen nicht die Sportlichen Ambitionen im Vordergrund, sondern der vertrauensvolle Umgang zwischen Reiter und Pferd.

Individueller Reitunterricht für Kinder auf Ponys und Pferden.

UNSER ANGEBOT:

- Reitunterricht • Voltigieren •
- Trip Trap: speziell entwickelter Reitunterricht für Kinder ab 3 J. •
- Reitabzeichenprüfungen 10-8 •
- Ferienprogramme: Rallys, Lagerfeuer, Zelten, Theateraufführungen usw. • Spiel, Spaß & Wissens Tage, ideal auch für Kindergärten oder Schulklassen • Kindergeburtstage



Kinderreporter unterwegs!

Kilian (13 Jahre) und Hannes (8 Jahre) aus Stadtlauringen
zu Besuch bei Alois Memmel in Ebertshausen.

Kinder- view

Herr Memmel verkauft Roller mit dem Namen
„AME Greenbike“ – was das wohl ist?

Wir sind sehr gespannt und haben viele Fragen.
An der Tür werden wir zuerst begrüßt von
Labrador Herkules..... der freut sich wirklich sehr.

Kilian: „AME Greenbike?“ Was ist das eigentlich genau?

Herr Memmel: AME sind die Anfangsbuchstaben meines
Namens, also Alois Memmel Ebertshausen. Ich verkaufe
Elektroroller, ElektroTrikes und E-Bike-Umbausätze, mit
denen man sein Fahrrad auf Elektroantrieb umrüsten kann.
E-Roller und Trikes sind Roller mit drei Rädern, welche nicht
mit Benzin, sondern mit Strom fahren.

Kilian: Ich habe schon mal im Internet geschaut. Die werden
doch in China hergestellt – oder?

Herr Memmel: Ja, das stimmt.
Die Chinesen sind uns hier schon
weit voraus. In China ist die
Schadstoffbelastung so hoch, dass
dort fast nur noch solche E-Roller
gefahren werden dürfen.

Kilian: Und Sie verkaufen die
Roller hier in Ebertshausen?

Herr Memmel: Ja klar, aber ich
verkaufe auch auf Messen oder
im Internet.

Hannes: Wie bist Du denn überhaupt auf die Idee
gekommen?

Herr Memmel: Mein Bruder wohnt schon lange Jahre in
Thailand und hat dort auch ein kleines Geschäft, das „Phuket
Greenbike“ und verkauft dort Elektro-Roller und Trikes. Ich
besuche ihn jedes Jahr und da ist mir die Idee gekommen,
solche Bikes bei uns auch anzubieten.

Hannes: Und was findest Du daran schön?

Herr Memmel: Der Natur zuliebe ohne Gestank und Krach
zu fahren, ich denke das ist die Zukunft. Die Bikes brauchen
nur sehr wenige Inspektionen und die Unterhaltskosten sind
gering. Ein Benzinroller benötigt ungefähr 5 Euro auf 100 km,
der E-Roller 0,90 Euro. Der E Roller ist eine günstige
Alternative zu Benzinrollern und gut für die Umwelt.

Hannes: Hey was liegt denn da für eine Schachtel?

Herr Memmel: Das ist das Ladegerät für die Roller-Batterie,
sozusagen „die Tankstelle“. Die Batterie wird gerade hinten
an der Steckdose aufgeladen.

Kilian: Kann man die Roller hier auch einmal ausprobieren?

Herr Memmel: Na klar ist Probefahren möglich, einfach
anrufen und wir machen etwas aus.

Hannes: Sind die teuer?

Herr Memmel: Es kommt ganz darauf an, wie groß die
Batterie ist. Ein E-Trike kostet ca. 1530,- Euro und ein E-Rol-
ler ungefähr 2200,- Euro. Wir können die Bikes so günstig
anbieten, da wir sie direkt ab Werk einkaufen.



Kilian: Hilft Dir noch jemand in
Deinem Geschäft, oder musst du
alles alleine machen?

Herr Memmel: Der Eberhard hilft
mir, er hat schon als
kleines Kind gerne an seinen
Mopeds rumgeschraubt.

Hannes: Können Kinder sowas
eigentlich auch fahren, der Günter
hat mich nämlich auch schon
einmal mitgenommen.

Herr Memmel: Das geht erst, wenn du den Rollerführer-
schein hast, mit 16 Jahren.

Wir bedanken uns für das wirklich nette Gespräch mit
Ihnen, Eberhard, und natürlich Herkules, der ganz gespannt
mit zugehört hat. Wir haben uns bei Ihnen sehr wohl
gefühlt.

Alles Gute für Sie, Eberhard, und natürlich auch für
Labrador Herkules.

Wenn Ihr auch einmal Lust habt, als Kinderreporter im
Schweinfurter Oberland unterwegs zu sein,
dann schreibt uns einfach eine email an:
oberlandkurier@rudolphdruck.de

Meine letzten Jahre in Maßbach

Ingeburg Heidelberger überlebte

Dieser von Klaus Bub aufgeschriebene Bericht ist einer Tonaufzeichnung entnommen, die Lea Neugebauer – Inge Heidelberger aus Maßbach, um 1980 in Israel besprochen hat. Die Geschichte ist die Autobiographie ihrer Kinderjahre in Maßbach. Es könnte jeder andere Ort in Deutschland sein, denn es war überall das Gleiche. Ein Märchen?

(...) und es war einmal ein kleines Mädchen zu Maßbach, genannt Ingeburg. Dieses kleine Mädchen ist heute eine schon nicht mehr ganz junge Frau und lebt in Israel als Lea Neugebauer. Aber es ist die letzte Jüdin, die in Maßbach geboren wurde und noch lebt und vielleicht das einzige Dokument der damaligen Geschehnisse. Da mein lieber Onkel Moses wahrscheinlich nicht mehr die seelische Kraft aufbringt, über das Geschehene zu erzählen.

Es gibt nach jüdischem Gesetz drei Gesetzsteigerungen, die erste Reschut – Erlaubnis, die zweite Mitzwa – Gebot wie auch gute Tat. Ein Gebot kann man ausführen oder nicht, man wird dafür belohnt oder bestraft. Die dritte und höchste Steigerung aber ist Hovar – Pflicht. Diese muss man ausführen und dies hier ist meine Pflicht.

Als jüdisches Kind in Maßbach

Meine Kinderjahre verbrachte ich im Kindergarten zu Maßbach. Die ersten Schuljahre, in der dortigen katholischen Schule bei Lehrer Prell. Das folgende angefangene dritte Schuljahr, bis zum 9. November 1938, in der evangelischen Schule bei Lehrer Stahlschmitt. Da waren die Kinder schon verhetzt, sie beschimpften und verfluchten mich. Ich schimpfte zurück. Bis dies zu Ohren meiner Mutter kam, welche mich empört darauf hinwies, dass es mir nicht erlaubt sei zu antworten und zurückzuschlagen. Noch hell im Gedächtnis ist mir eine Unterhaltung mit meiner Mutter. „Mama, warum dürfen die mich schlagen und beschimpfen und ich muss schweigen?“ Worauf meine Mutter: „Ja, Kind *die* dürfen, *wir* nicht.“ „Warum, warum nicht, die sind doch nicht besser wie ich, im Gegenteil die schlagen und schimpfen mich, ich hab ihnen gar nichts getan. Wir sind zwei jüdische Kinder im Dorf, was wollen sie von uns?“ „Liebes Kind,“ sagte meine Mutter, „wenn du so weiter machst, bringst du uns alle in Gefahr. Schlucke und schweige, wir dürfen einfach nicht.“

Dies hier ist der große Unterschied zwischen euren Flüchtlingen aus dem Osten und uns. Auch sie hatten Schweres erlebt, sie hatten Krieg, ja grausamen Krieg. Aber wir waren Bürger, eine Minderheit, die vom gestrigen Freund und Nachbarn erschlagen wurden. Es sind schon über vierzig Jahre und ich habe diese Unterhaltung mit meiner Mutter nicht vergessen. Gott sei es tausendmal gedankt, dass es meine Kinder besser haben.

So wurde es schlimmer und schlimmer, bis dann die verhängnisvolle Novembernacht 1938 kam, in der die Nacht still stand. Als sich ein elender dunkler Haufen Menschen vor den Judenhäusern versammelte. Meine Mutter hörte die auf- und abgehenden Schritte. Sie konnte nicht einschlafen, dies Auf- und Abgehen schien sie zu beunruhigen. So war es bis ziemlich nach Mitternacht, es wurde lauter und lauter vor dem Hause. Da stand sie auf, versteckte meinen Vater und schlich ans Wohnzimmerfenster, von dem die Hauptstraße sichtbar war. Plötzlich schrillte ein Pfiff durch die Nacht, giftig war der Pfiff und von Hass erfüllt. Wie konnte es auch anders sein, denn August Thain war der Trompeter des Teufels. Er hielt die Pfeife, er gab das Kommando, er, der Judenfeind, der Schrecken meiner Kindheit. Wenn er an einem Juden vorbei ging, drehte er sich um und spuckte. Er pfiff und wie auf Kommando prasselten Steine aus vielen Händen über unsere Häuser nieder. Und auch über die anderen Judenhäuser. Bei Rebekka Strauß, einer Witwe, einer alten, kleinen, zarten Frau, lag das Bett voll mit Glasscherben. Ich weiß nicht wie die Frau alleine die schreckliche Nacht überlebt hat. Aber nicht nur Steine, Beile, Äxte, alles Erreichbare wurde herbeigeht, um Fenster und Türen zu zerschlagen. Da stellte sich meine Mutter an das Schlafzimmerfenster und rief in den Hof, in welchem eine Gruppe Nazis versammelt war: „Was wollt ihr denn von uns, was können denn wir dazu?“ Sie meinte damit die Ermordung des deutschen Botschafters in Paris, der durch den Studenten Grynszpan ermordet worden war. Da klang eine Stimme aus dem Hof, ich höre sie noch heute: „Ihr seid die selbe Lumpe“. Nun sah sie, dass nichts zu machen war, als zu flüchten.

Ich war vor Schock nicht fähig aufzustehen. Da nahm sie mich auf den Arm und rannte in den oberen Stock. Das Bild,

das ich auf dem Wege dorthin sah, hat mich nie verlassen. Immer wieder sehe ich dieses Bild. Oft noch heute, wache auf bei Nacht und es steht vor mir die Gestalt, die sich aus der Nacht wie ein Schatten erhob. Der Mann hielt eine Axt mit beiden Händen hoch über den Kopf. Schwarz war die Gestalt, hinter ihm die Nacht, heller als er. Unsere Haustüre hatte drei Teile, zwei waren schon zerschlagen, er war mit dem letzten Teil unserer Haustüre beschäftigt. Das rechte Bein im Haus, das linke draußen. Eifrig war die Gestalt im Vernichtungswahn mit Wut zuschlagen bis alles in Scherben zerbrach.

Durch das zerschlagene Fenster sah ich draußen eine Menge dunkler Gestalten, immer noch sehe ich diese Menge Menschen vor mir. Wie die Nacht vorbeiging, ich weiß es nicht mehr.

Aber an den nächsten Tag erinnere ich mich noch gut. Er war nicht besser wie der zuvor. Am frühen Morgen ging mein Vater und mein Onkel in die Synagoge, um zu sehen was dort geschehen war. Und siehe, ein Trümmerhaufen. Die heiligen Schriften zerfetzt und zerschlitzt. Aus dem Trümmerhaufen stieg Sattler Geiling weinend und schluchzend wie ein kleines Kind meinem Vater und Onkel entgegen. Die Synagoge war in seinem Hof, der arme Mann hatte all das mit ansehen müssen. Er war ein braver Mann. Auch Dr. Dieden war entsetzt, er sagte zu meinem Onkel: „Gehen sie nach Hause und lesen sie mal den 74. Psalm, aber sie haben es besser, sie können gehen, wir müssen bleiben.“ Fast konnten auch wir nicht gehen. Nur ein Wunder hat uns in letzter Stunde gerettet.

Es gab auch andere Menschen

Am 10. November, am späten Vormittag, kam ein Mann herein. Plötzlich stand er vor uns. Er konnte ja nicht klopfen, es gab keine Haustüre mehr. Hahn hieß der Mann, hatte

ein Taxi und war aus Stadtlauringen. Dieser Mann hat uns mit Gottes Hilfe gerettet. Er hatte den Mut, herein zu kommen. Er wusste, dass unsere Familie die gefährdetste war. Da Vater und Onkel die jüngsten Männer unter den Juden waren und mein Vater außerdem Vorsitzender der Gemeinde, genannt Parnass. Herr Hahn setzte sich in unserer Küche auf einen Stuhl und sagte: „Hermann höre, ich bin gekommen, da mir zu Ohren kam, dass sie heute Nacht alle Juden in Mainfranken umbringen wollen. Ihr müsst fort, darum komme ich heute Abend und hole euch ab.“

Da sagte mein Vater und ein bitteres Lächeln war auf seinen Lippen zu sehen: „Du bist verrückt, du gibst dich in Gefahr.“ Ich komme, sagte er und bitte keine Widerrede. Da sagte meine Tante: „Warten sie wenigsten aus dem Dorf draußen, wenn jemand sieht, dass sie vor unser Haus stehenbleiben, werden sie verhaftet.“ Der Mann sagte: „Ich komme und stelle mich gegenüber unter die Kastanien, Gott wird schon helfen.“

Und er kam, wir stiegen ein, eine alte Oma, Familie Sahn und Heidelberger. Als der Motor lief, fragte er: „Und wohin fahren wir denn?“ Ja wohin fahren wir, fragte einer den andern. Da sagte meine 82jährige Großmutter, die eine sehr weise Frau war: „Wir fahren nach Karlsruhe zu meinem Bruder, Anselm Rossmann“.

Der Mann, auch in Maßbach geboren, war Subdirektor einer großen Versicherungsgesellschaft. Ein 80jähriger, die Würde selbst. Zu dem wollten wir nun und dachten, na ja vielleicht ist es dort besser. (...)

(Dort sagte uns das Mädchen): „Ja, es tut mir leid, aber Herr Rossmann ist verhaftet. Ich will aber mal seine Türe öffnen und sehen“. Plötzlich rief sie: „Ach, hier hängt sein Mantel, er ist zurück.“

Meine Oma (seine Schwester) ging zuerst in die Wohnung



Kindergartenbild Jahrgang 1930 vor der Synagoge. Inge im roten Kleid.



Anselm Rossmann
der Bruder von
Inges Oma.
Geboren 1863
und ermordet im
Dezember 1940
im Camp de Gurs,
Frankreich.

und klopfte an seine Schlafzimmertüre und rief: „Wir sind da, wir die Maßbacher!“ Alle? fragte er. Ja alle, sagte meine Großmutter. Gut, ich komme gleich. Als er herauskam, war das edle schöne Gesicht mit dem grauen Lockenhaupt blau und rot umrandet. Das halbe Gesicht zerschlagen. Die Helden hatten den alten Mann geschlagen. Doch das war nur der Anfang. Seine Endstation war das Lager Gurs.

Es gab kein Halten mehr

Nach zwei Tagen meckerte das Mädchen, die Nachbarn taten sich beschweren, dass junge jüdische Männer im Hause zusammen mit einem arischen Mädchen seien. Deswegen fuhren mein Onkel und Vater wieder zurück nach Maßbach.

Ganz Deutschland hatte eine Kristallnacht, aber Maßbach hatte zwei. Sie kamen wirklich noch einmal, die SA aus der ganzen Gegend. Sie kamen aus allen umliegenden Dörfern und sind auch in unserem Hause eingedrungen. Sie wollten uns schlagen oder totschiessen. Aber wir waren ja nicht da. Da ergriff sie die Wut und sie fielen über alles her. Es war kein ganzes Stück mehr im Haus. Das Porzellan und Kristall zerschlagen, die Betten zerschlitzt, kein Stück war ganz. Kein Stuhl, kein Tisch, kein Schrank. Drei Pferdewagen Scherben und Schutt haben wir aus dem Hofe gefahren. Mein Vater und Onkel wurden in Maßbach verhaftet. Sie kamen aber nur nach Bad Kissingen statt nach Dachau, da der Transport schon abgegangen war. Als sie wieder zurück waren, erschien der Gendarm Haberberger, ein schrecklicher Kerl, und gab an, wie wir die Läden, Scheiben und Türen zu reparieren hätten, damit sie den Anblick der Hauptstraße nicht verunstalteten. Der Gendarm Spiegelberger dagegen war ein sehr anständiger Mann. Wir Frauen und Kinder waren nach ein paar Wochen ebenfalls nach Maßbach in den Trümmerhaufen zurück gekommen, und mussten so noch ein Jahr hausen. Von diesem Tag an schliefen alle im Mädchenzimmer im Dachgeschoss, wir hatten ja kein Mädchen mehr. Wir hatten Angst, die kommen wieder. Kein Kind hat uns mehr angeschaut. Auf die Straße konnten wir kaum noch gehen.

So ging es bis September. Dann durften wir nur noch eine Stunde auf die Straße. Dann kam unser höchster Feiertag Jom Kippur. Da klingelte es früh um halb sieben an der Tür, wieder klingelte es und klopfte, wir erschrakten. Dann nach langem Klopfen zog sich mein Vater an und öffnete die Haustüre. Da stand er wieder der Haberberger: „Bitte das Rundfunkgerät abzuliefern, es ist hiermit beschlagnahmt.“ Wie glücklich waren wir mit seinem Wunsch. Wir dachten, mein Vater würde wieder verhaftet. Danach änderten wir unseren Schlafplatz. Jede Nacht kletterten wir in der Scheune die Leiter hinauf und schliefen hoch droben auf dem Stroh. Mein Vater aber hatte einen Husten und mit

jedem Hüsterchen schreckten wir zusammen, da wir Angst vor den Nachbarn hatten. An unserem heiligen Sabbat mussten mein Vater und Onkel die Maßbacher Straßen kehren.

In letzter Minute entronnen

Aber mit Mühe und Not haben es unsere Eltern geschafft, dass wir im letzten Moment herauskamen. Nur meine Großmutter, die wir im Altersheim in Würzburg untergebracht hatten, blieb zurück. Sie wurde nach Theresienstadt verschickt, mit 82 Jahren – wer weiß ihr Ende? Auch die Geschwister meiner Eltern sind alle umgekommen. Wir hatten die Gnade Gottes, an einem Oktobermorgen Maßbach zu verlassen. Ich erinnere mich noch, dass wir im Auto saßen, aus dem Hof ausfahren. Wir warfen einen letzten Blick auf unsere Häuser und unseren Hof. Hätte ich nicht Angst gehabt vor den Nachbarn, ich hätte gejubelt, gejauchzt, nur raus, raus aus der Hölle. Zwar war die Zukunft unbekannt, aber die Freiheit kam uns entgegen.

Es graute der Tag, die letzte Morgenröte. Ich sah Maßbach vierzig Jahre lang nicht wieder. Keine Sehnsucht? Es war mein Geburtsort, nicht meine Heimat, jedoch Neugierde habe ich, wie sieht es dort aus? Mein Vater hat Maßbach boykottiert. Er konnte nicht vergessen. Aber ich glaube, heute, vierzig Jahre lang entfernt aus dem Morgenlande zum Abendlande sagen zu können: Ich boykottiere nicht, ich erzähle. Denn einer muss bleiben der die Wahrheit weiß und die Anderen warnt und ihnen die Geschehnisse erzählt. Damit sie lernen wie hässlich Hass ist. Was können Menschen anderen Menschen antun? Unser Erlebtes war erst der Anfang, was würden die erzählen, die nicht mehr erzählen können?

Ich schleiche heimlich im Gedanken durch Maßbachs Gassen, an den Judenhäusern bleibe ich eine Weile stehen und denke, was haben sie euch noch alles angetan, nachdem wir gingen? Ich bekomme keine Antwort!

Was erzählt werden muss ohne Hass

Jedoch sie finden in mir keine verbitterte Frau, sondern eine Familie, die Liebe aus dem Hass lernte. Wir sind stolze Israelis und Juden, die ihre Kinder im Geiste ihrer Eltern erziehen, denn ein Sprichwort sagt: „Bif eret banim arotam“ – „Der Stolz der Söhne sind die Eltern.“

Ich schließe mit einem hoffnungsvollem Lied: Halleluja, la o lam ...

In ihrer ehemaligen Synagoge in Maßbach, heute Ausstellungs- und Gedenkstätte, kann man an den Öffnungstagen der Erzählung von Inge Heidelberg „Meine letzten Jahre in Maßbach“ als Tondokument lauschen.

WERNER ENKE

Feiern Sie mit uns
am Sonntag 26.06.2016

10 Jahre
2006 – 2016

Seniorenstift Friedrichsheim

Unser Programm am Sonntag, den 26.06.2016:

11:00 Uhr Begrüßung (Dr. Markus Brückel, Geschäftsführer)
Grußworte der Ehrengäste
(Bgm. Friedel Heckenlauer, Pfr. Dr. Eugen Daigeler, Pfr. Martin Hild).
Die musikalische Umrahmung übernimmt der
Evangelische Kirchenchor aus Oberlauringen.

ab **11:30 Uhr Mittagessen:** Probieren Sie, welche Köstlichkeiten
„Hofmann menü“ täglich für unsere Bewohner aufischt.

15:00 Uhr Große Luftballonaktion im Garten mit Gewinnspiel



13:00 Uhr Hausführung mit Barbara Brückel:
und Gewinnen Sie einen Einblick in die Bewohnerzimmer
15:30 Uhr und erleben Sie die Milieuthérapie.
(Treffpunkt jeweils vor dem Haupteingang)

Es warten außerdem folgende Attraktionen für Groß und Klein:

- **Alterssimulationsanzug „GERT“:**
Schlüpfen Sie in die Rolle eines alten Menschen und erleben Sie Ihre Umgebung aus einer gealterten Perspektive.
- **Günther's Musikexpress** haut für uns in die Tasten und sorgt für beste Laune!
- So haben Sie sich noch nie gesehen:
Karikaturkünstlerin Marion Stein zeichnet innerhalb von wenigen Minuten ein ganz neues Bild von Ihnen.
- **Kunterbunte Kinderecke.**
- Hier müssen Sie keiner Versuchung widerstehen: **Kaffee-Bar** mit hausgemachten Leckereien!
- Haben Sie den Dreh raus? Beim **Glücksrad** kann jeder gewinnen.
- Tolle Mitbringsel und Dekorations-Ideen gibt es an unserem **Basar.**
- Sichern Sie sich die **Jubiläumsausgabe** unserer druckfrischen Heimzeitung „**Esperanza**“.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mitten im Leben



Seniorenstift Friedrichsheim

Allee 9 · 97488 Stadtlauringen · Telefon: 09724 907309-0 · www.seniorenstift-friedrichsheim.de

Mitte August. Die Kinder haben Sommerferien.

In Rannungen ist wieder Fischfest

Wenn der 15. August, der Feiertag Mariä Himmelfahrt naht, stehen in Rannungen wieder alle Uhren auf das traditionelle Fischfest.

Während die Rannunger bis 2014 noch das alt bewährte Seefest feierten, musste sich der TSV, wie schon im letzten Jahr, aufgrund behördlicher Auflagen dazu entschließen, das Seefest auf das Sportgelände zu verlegen. Diese Entscheidung erwies sich trotz anfänglicher Bedenken zur Erleichterung der Vorstandschaft als voller Erfolg. Auch in diesem Jahr 2016 findet nun das Rannunger Seefest, mittlerweile umbenannt in Rannunger Fischfest, auf dem Festplatz unmittelbar hinter dem Fußballfeld Nr. 1 statt.

Das Fischfest Rannungen erstreckt über das verlängerte Wochenende, von Samstag, den 13. August, bis Dienstag, den 16. August.

An allen vier Tagen werden Fisch-Spezialitäten gegrillte Makrele und gebratene Forelle, Fischbrötchen, sowie Bratwürste Steaks und Pommes angeboten. Weiterhin kann man an den Feiertagen Sonntag und Mariä Himmelfahrt Mathies

Hering mit Pellkartoffeln genießen. Natürlich stehen auch allerlei Getränke für den Durst bereit.

Des Weiteren finden an den Festtagen mehrere Events statt. Am Samstag spielt die Band „Mittendrin“. Hier können sich die Gäste auf einen lauen Sommerabend mit bekannten Stimmungsliedern freuen. Den Sonntag über spielt der Musikverein Rannungen zum Mittagessen auf. Was gibt es schöneres, als beim Essen mit bekannten Polkas und Potpourries von einer großen Musikkapelle unterhalten zu werden? Am Montag spielt der Alleinunterhalter Roland Kilian für die Festgäste zum Feiertag Mariä Himmelfahrt. Für die Kids steht an den langen Festtagen Sonntag und Montag eine Hüpfburg bereit.

Hier können sie sich austoben und ihre Bewegungsbedürfnisse ausleben.

Wir wünschen sowohl allen Gästen, die erfahrungsgemäß sehr zahlreich erscheinen, als auch dem Durchführungsteam schöne angenehme Tage auf dem Gelände des Sportzentrums TSV Rannungen.

STEFAN ERHARD





Veranstaltungen in der Gemeinde Üchtelhausen

Ein ereignisreicher Sommer steht an

12.06.2016 (10:30)	Kindertagesstättenfest Zell
12.06.2016	Spielplatzeinweihung Üchtelhausen
23.06. – 03.07.2016	Bratwurstwochen im Madenhäusle
24.06. – 04.07.2016	Bratwurstwochen im Gasthaus Zellertal
24.06.2016	Sabines Wirtshausmusikantn im Madenhäusle
24.06.2016	Johannisfeuer Üchtelhausen
25.06.2016	Johannisfeuer 50 Jahre Malteser Hilfsdienst Hesselbach
26.06.2016	Familienfest Üchtelhausen
02. – 03.07.2016	Sommerfest Weipoltshausen
03. – 04.07.2016	Kindergartenfest Hesselbach
09. – 10.07.2016	Großgemeindepokal in Zell
15. – 16.07.2016	Fischfest Ebertshausen
15. – 17.07.2016	Sportwochenende 70 Jahre SC Hesselbach
16. – 17.07.2016	SPD Sommerfest Zell
23.07.2016	Pfarrhoffest Zell
24. – 25.07.2016	Jakobi – Pfarrfest Üchtelhausen
29.07.2016	Sabines Wirtshausmusikantn im Madenhäusle
30. – 31.07.2016	Sommerfest Madenhäusle
05. – 08.08.2016	Hoppicher Kirm
07.08.2016	Hüttenfest – 120 Jahre Club d. Gemütlichkeit
12.– 21.08.2016	Steakwoche im Gasthaus Zellertal
26.08.2016	Sabines Wirtshausmusikantn im Madenhäusle
09. – 12.09.2016	Kirchweih Üchtelhausen

Allianz ab jetzt in Maßbach

Umzug geschafft



„Es ist kaum zu glauben, dass schon wieder drei Jahre ins Land gegangen sind, seitdem der Sprechersitz im Mai 2013 und damit das Allianzmanagement von Schonungen nach Üchtelhausen wanderte“, so die bisherige Sprecherin der Interkommunalen Allianz „Schweinfurter OberLand“, Bürgermeisterin der Gemeinde Üchtelhausen Birgit Göbhardt. Zum 1. Mai übergab sie an Thundorfs Bürgermeister Egon Klöffel den Staffelstab. Gleichzeitig zog Allianzmanagerin Julia Hafenrichter ihr Büro ins Rathaus Maßbach um, mit dem Sitz der für Thundorf zuständigen Verwaltung.

Die 34-jährige Julia Hafenrichter trat am 1. Juli 2011 ihren Dienst als neue Allianzmanagerin des Schweinfurter Oberlandes an. Aufgewachsen in Büchold bei Arnstein reiste sie nach ihrem erfolgreichen Abitur für ein Jahr nach Südeuropa um ein Sprachexamen abzulegen. Danach nahm sie ihr Studium der Geographie mit den Schwerpunkten Tourismus und Regionalentwicklung in Trier auf. Ihre enge Verbundenheit zu ihrer fränkischen Heimat zeigte Hafenrichter in ihrer Diplomarbeit mit dem Thema „Weintourismus im Fränkischen Weinland“. Danach sammelte sie ihre ersten Erfahrungen

in der Tourist Information Bad Brückenau. Ihre Erfahrungen im Tourismus und der Regionalentwicklung kommen ihr in ihrer Aufgabe als Allianzmanagerin entgegen. „Früher lag der Schwerpunkt meiner Arbeit auf der Vermarktung und Gästebetreuung. Heute geht es mehr darum, Infrastruktur und Angebote zu schaffen und überregionale Projekte umzusetzen. Ich gehe auch gerne auf Menschen zu“, erläutert Julia Hafenrichter und schätzt diese Eigenschaft für ihre Tätigkeit als sehr wichtig ein. Ein besonderes Anliegen ist auch das Interesse für die Region zu wecken, wenn Sie auf Messen, Märkten und Veranstaltungen das Schweinfurter OberLand nach außen vertritt.

Die Gemeinden Schonungen, Markt Stadtlauringen und Üchtelhausen aus dem Landkreis Schweinfurt, die schon Jahre vorher in vielen Bereichen gezielt zusammen gearbeitet hatten, starteten 2003 den Prozess, ein gemeinsames Entwicklungskonzept unter der Mitwirkung der Bürger zu erarbeiten. Das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) stellten die Gemeinden im Oktober 2006 fertig und schlossen sich 2007 vertraglich zur Interkommunalen Allianz Schweinfurter OberLand zusammen. Im Juli 2012 erweiterte sich die Gemeindeallianz um die Gemeinden Thundorf i.UFr. und Markt Maßbach aus dem Landkreis Bad Kissingen. Im November 2014 schloss sich auch die Gemeinde Rannungen, ebenfalls Mitglied der VG Maßbach, der Arbeitsgemeinschaft an.

Die Gemeinden haben es sich zum Ziel gesetzt, sich durch gemeinsame Konzepte und Maßnahmen und Abstimmung zukunftsfähig aufzustellen.

Foto v.lks. Egon Klöffel (Neuer Sprecher und Bürgermeister der Gemeinde Thundorf), Julia Hafenrichter (Allianzmanagerin)

autoservice_stapf@t-online.de



Stapf Autoservice
Schweinfurter Str. 16
97488 Stadtlauringen
☎ 097 24/5 19

- Scheibenaustausch
- Reifenservice
- Unfallinstandsetzung
- Inspektion
- Klimaservice
- Reparaturen aller Art
- HU+AU*
- Motordiagnose

* Hauptuntersuchung nach § 29SIVZO durchgeführt durch externe Prüfungenieure amtlich anerkannter Überwachungsorganisationen.

... immer freundlich
fair und preiswert



Bewegende Impulse

Ausstellung im Bürgerhaus
von Mellrichstadt

Mit der Ausstellung „Bewegende Impulse“ startet das Bürgerhaus Mellrichstadt in den Frühling. Sechs Künstler, die den „Künstlerkreis Schweinfurter Oberland“ repräsentieren, zeigen dort bis 26. Juni ihre neuesten Arbeiten:

Jessica Diller farbig bemalte Kerzen, Doris Endres handgefertigte Schmuck-Unikate, Wilfried Höhne Graphisches und Bilder in Öl und Acryl, Petra Keck Arbeiten in steinartiger Mischtechnik, Ruth Werthmann Aquarelle und Acrylbilder und Dorothee Wittmann-Klemm japanische Tuschalerei, die mit der magischen Wirkung des Goldes spielt.

Herzliche Einladung zur Finissage:
mit Vorführung japanischer Tuschalerei (Dorothee Wittmann-Klemm) und mit japanischer Musik (Irma Vöhringer, Flöte) am Sonntag, 26.06.2016, von 13 -15 Uhr

Darüber hinaus ist die Ausstellung an allen Werktagen außer Mittwoch von 9.30–12.30 Uhr und von 15 – 17 Uhr sowie samstags von 9–12.30 Uhr geöffnet.

Die große Vielfalt der Exponate, die hier im „Bürgerhaus“ am Marktplatz 2 zu sehen sind, aber auch Mellrichstadts Märkte, der charmante Ort selbst und seine reizvolle Umgebung (siehe www.mellrichstadt-rhoen.de) lassen einen Ausflug nach Mellrichstadt zum Erlebnis werden!



24.07.2016

Sommerabend am
Ellertshäuser See

Die Jugendblaskapelle Stadtlauringen lädt Sie zu einem ganz besonderen Erlebnis ein!

Bringen Sie alles mit, was Sie für Ihr Wohlbefinden auf der Liegewiese brauchen (Decke/Kissen, Liegestuhl, Essen, Trinken) und wir spielen für Sie ausgewählte Lieder und schöne Melodien für eine tolle Sommerabend-Atmosphäre am Ellertshäuser See.

Sonntag, 24.07.2016
ab 19.00 Uhr

mit Seegeschichten von
Margit Markert

Eintritt: kostenlos /
Über Spenden freuen wir uns!

Bei Regenwetter entfällt diese
Veranstaltung leider.

Wir freuen uns auf einen schönen
Sommerabend mit Ihnen!



Fotowettbewerb

„Mein Landkreis. Meine
Heimat. Unsere Vielfalt.“

Der Landkreis Schweinfurt veranstaltet dieses Jahr erstmalig einen Fotowettbewerb.

Unter dem Motto „Mein Landkreis. Meine Heimat. Unsere Vielfalt.“ sind die Einwohner des Landkreises Schweinfurt aufgerufen, die Vielfalt des Landkreises – seiner Bevölkerung, seiner Landschaft, der Kultur oder seiner Eigenheiten – in Fotos zum Ausdruck zu bringen. Einsendeschluss ist der 3. Juni 2016.

Eine Teilnahme ist online mit einem Formular möglich (Download: <http://fotowettbewerb.lrasw.de/>), es können bis zu drei Fotos eingereicht werden. Die Fotos müssen im Onlineformular im jpg-Format hochgeladen werden, die Größe darf maximal 5 MB betragen. Alternativ können Fotos per Post eingesandt werden (bis 20x30 cm), der ausgefüllte Teilnahmebogen muss hier für jedes Foto beigefügt sein. Erforderlich sind immer Angaben zu Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse und E-Mail-Adresse sowie der Bildname und eine kurze Bildbeschreibung (Wo und wann wurde die Aufnahme gemacht? Was zeigt das Foto? Warum steht das Foto für meine vielfältige Heimat im Landkreis Schweinfurt?).

Aus eigenem Revier!

-  Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
-  **Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet**
-  Schinken + Salami vom Reh und vom Wildschwein

Volker Steigmeier
Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Investition in unsere Ortskerne

Förderprogramm der Allianz Schweinfurter OberLand verzeichnet weitere Erfolge

Zum 01.01.2014 führte die Interkommunale Allianz ein Förderprogramm für Investitionen zur Innenentwicklung ein.

Einen Zuschuss erhalten Bauherren bei der Sanierung eines leer stehenden Gebäudes und bei der Bebauung eines brachliegenden Baugrundstückes in den festgelegten Ortskernbereichen der OberLand-Ortsteile. Eine aktuelle Abfrage (April 2016) ergab, dass die Anzahl der Anträge von privaten Bauherren sich seit der letzten Abfrage im Oktober 2015 wieder stark erhöht hat. Insgesamt 34 Anträge gingen bereits bei den Gemeinden ein, davon wurden 25 bewilligt. Weitere Interessierte hatten sich zum Förderprogramm bei den verantwortlichen Sachbearbeitern der Gemeinden beraten lassen. Antragsspitzenreiter sind der Markt Stadtlauringen sowie der Markt Maßbach, welche je 9 Förderanträge bewilligt haben. Die OberLand-Gemeinden erhoffen sich durch den finanziellen Anreiz des Förderprogrammes, bei der Bevölkerung einen Umdenk-Prozess einzuleiten, v. a. im Hinblick auf die von Überalterung und Wegzug gekennzeichnete demographische Entwicklung im ländlichen Raum.

Die 25 Bauvorhaben umfassen eine Investitionssumme von rund 4 Mio. Euro – eine stattliche Summe, die in die Verschönerung der Ortskerne fließt. Hierfür wurden von den Gemeinden Zuschüsse in Höhe von über 200.000 Euro in Aussicht gestellt bzw. zum Teil schon ausgezahlt. Vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken erhielt die Allianz Schweinfurter OberLand einen Zuschuss für die Erstellung der Werbemittel für das Förderprogramm.

Interessieren auch Sie sich für ein leer stehendes Objekt oder die Bebauung eines Grundstückes im Ortskern?

Allianzmanagement Schweinfurter OberLand

Tel. 09735/ 89130

E-Mail: info@schweinfurter-oberland.de

Benefizkonzert
"Die Welt in Deiner Hand"
im Schlosshof
Münnerstadt
2. JULI 2016
19.00 UHR
Bei Regenwetter findet das Konzert in der „Alten Aula am Stenayerplatz“ statt.
Musik & Gesang
Eberhard Fasel
Eintritt frei!
Spenden gehen an das
Kinderhaus Münnerstadt
Ausstellung zum Konzertthema
Künstlerkreis
SCHWEINFURTER OBERLAND
www.schweinfurter-oberland.de
Finanziert mit Mitteln des Freistaates Bayern, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Arbeitsgemeinschaft Interkommunale Allianz Schweinfurter OberLand und unterstützt durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
KultourisMus
im Schloss
Deutschherrnstraße 18 · 97702 Münnerstadt
Telefon 0 97 33 - 78 74 82

Das Herz schlägt im Kern...
FÖRDERPROGRAMM
INNENENTWICKLUNG

Schweinfurter
OberLand
natürlich ...vollerLeben
Maßbach
Rannungen
Schonungen
Stadtlauringen
Thundorf
Üchtelhausen

„Ern“

Wen wessen
des

Heud hammer a mol a Schbätsialidäd: Die junge Leud ham des Sachn, die könne fei ach Dialegd geschbrech. Un des fräd mich besonders, dass so was Schönn's ned verlorn gehd.

Es wärd ja bald widder Sommer und da wärd es hoaß. Da kann mer dann nimmer so lang in der Stube gebleib. Des-wechn muss ich raus aus der KÜch und geh in den Ern und zieh mei Schuh o. Bann ich dann wiedder nei komm wechen der Hitz, weil ich schwitz, zieh ich im Ern mei Schuh wieder ro und dann wenn's spät am Obend is, dann geh ich ins Bett, aber ned bevor ich durch den Ern mit mei nagieche Füß geloufe bin.

Paul Bambach, 13 Jahre, Klasse 6c,
Mittelschule Mellrichstadt

PS: Auf die Rungl seider alle komm, odder? Freilich die Runglrübe kennend mer scho, des Word für Fudderrübe. Fürn Mangold odern Kohl solls ach gsachd worn sei. Un sogar unser Friedrich Rückert had scho so gedichd - mer gläbbs kaum:

**im herbste war es mein geschäfte
zu pressen grüner beeren säfte
und rothes runkelrübenblut.**

KERSTIN SAUER

QUELLE: GRIMMSCHES WÖRTERBUCH, ONLINE-AUSGABE AM 23.05.16

Des had mich fei gfräd!

Letzt war ich beim Einkaufn, lad mid die Kinner den Korb obn voll bis ich kurz vor der Kassn merk, brunsveregg, mein Geldbeudl liechd dahemm. Mitm hochrodn Kopf erklär ich des der Fraa vom Gschäfd, sachd se bloß: Des bezahln se hald des nächsde Mal mid. Sie sin ja öfder da. Ich schreibs auf so lang. Da fälld mer aber die Kinnlade runder und gfräd hab ich mich, dass es des heud noch gibd. So a Freudlichkeit und so a Goddverdraun. Drodzdem bin ich nix wie hemm (midm Einkaufs-Geraffel) un hab schnell des Geld ghold.

KERSTIN SAUER

**Eine Anzeige
im Schweinfurter OberLandKurier**

wird beachtet!

3 Monate lang

8. Kreis-Bulldog-Oldtimertreffen am 27.-28. August 2016

in 97519 Riedbach-Kleinsteinach

der
Bulldog Oldtimerfreunde Haßberge



Getreideernte

früher und heute

- Dreschmaschinen und
Mährescher -



Samstag 27. August **Vorglüh-Abend**

14:00 Uhr Eintreffen der Fahrzeuge

18:00 Uhr Div. Aktivitäten - Glühkopf heben

20:00 Uhr Abendunterhaltung mit den

Humprechtshäuser Dorfmusikanten

23:00 Uhr Vorglühen der Lanz-Bulldogs

Sonntag 28. August **Oldtimertreffen**

9:00 Uhr Eintreffen der Fahrzeuge

Frühschoppen, Mittagstisch,

Bauernmarkt, Kinderprogramm,

Dreschvorführungen, Teilemarkt,

16:00 Uhr Bulldog zu gewinnen

Es laden herzlich ein:

Veranstalter: **Bulldog Oldtimerfreunde Haßberge**

Ausrichter: FC Kleinsteinach Förderverein e.V.

Weitere Informationen: www.bulldogoldtimer.de

Kurioses am Wegesrand Rübezahl's Zahnstocher

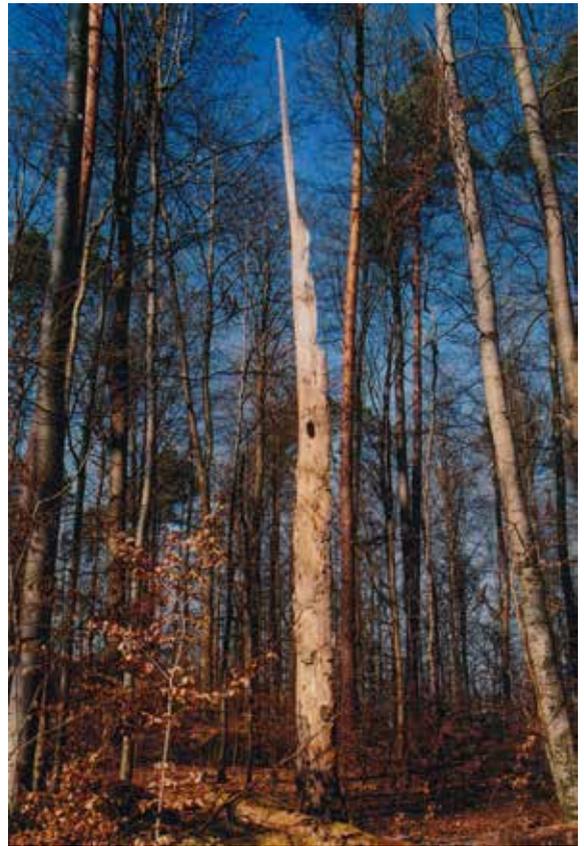


Wer mit „offenen“ Augen in der Natur unterwegs ist, der kann so manche Kuriosität entdecken. Beispielsweise in den Wäldern der Großgemeinde Schonungen, deren gesamte Waldfläche rund 3500 ha beträgt.

In einem Waldstück in der Nähe von Reichmannshausen ragt zwischen Hochstämmen ein auffälliger Baumtorso in den Himmel. Mit etwas Phantasie könnte man dieses Gebilde als „Zahnstocher“ interpretieren. Und so liegt die Vermutung nahe, dass der sagenumwobene Berggeist Rübezahl aus dem Riesengebirge seine Hand im Spiel hat.

Ihm hat die Deutsche Post im Jahre 1997 eine Briefmarke gewidmet – siehe Abbildung. Das war rund 50 Jahre nach der Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus Schlesien, die im Juli 1945 begann. Mit diesen Menschen ist wohl auch Rübezahl in das Schweinfurter Oberland gekommen.

HERIBERT M. REUSCH



Sie wollen Ihr Ackerland langfristig verpachten oder verkaufen?
Wir garantieren beste Preise und werterhaltende, bodenschonende Bewirtschaftung.

TLandgut
Thundorf Gaull
Email: info@markuswerner.com
Tel. 09773 8996480 Mobil: 0171 7379246



Komödie von Neil Simon ab 04. Juni
Die beiden Draufgänger

Komödie von Ken Ludwig ab 24. Juni
Otello darf nicht platzen

Theaterstück für Kinder ab 01. Juli
Max und Moritz

Schwank von Arnold & Bach ab 30. Juli
Hurra, ein Junge!

Freilichtbühne



Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



PEUGEOT

Autohaus *Ihr Partner rund ums Auto!* **Schodorf**

PEUGEOT-SERVICEPARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT

Stadtlauringen · Tel.: 09724/545 · www.autohaus-schodorf.de



So weit lassen wir es nicht kommen!

...wenn es um Lack und
Karosserie geht! Kommen Sie
einfach vorbei – wir beraten
Sie ganz bodenständig!

GÖBEL

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB

Am Tonwerk | 97488 Stadtlauringen
Tel.: 09724 / 907 84 31 | Fax: 09724 / 907 90 57
Mobil: 0173 / 675 01 87
Mail: info@gobel-karosserie-lack.de



www.gobel-karosserie-lack.de

Wir verarbeiten



Aktuelle Öffnungszeiten und Angebote siehe Facebook

Hof-Heim & Garten

ALLES UNTER EINEM DACH!

Die Baumschule

Fränkischer Blumen-Hof

Bahnhofstraße 13
97461 Hofheim i. UFr.

Tel. 09523 / 50 24 48 - Fax 09523 / 50 27 68 E-mail: hof-heim-u.-garten@t-online.de

Bäume, Sträucher, Stauden, Salat, Gemüse- und Erdbeerpflanzen
Erden, Dünger, Pflanzenschutz, Gartenzubehör u.v.m.

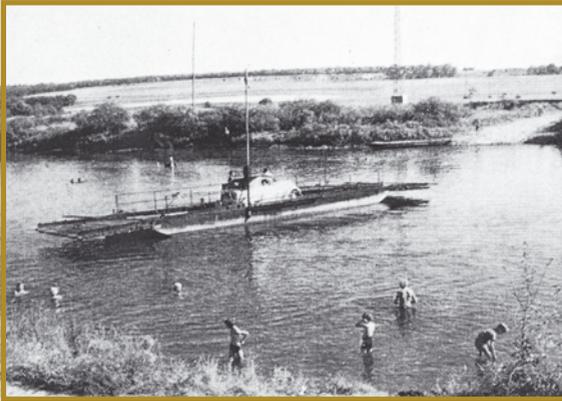
Brandneu

Verfolgen Sie unser Eismobil Sweety 76 auf Facebook
www.facebook.com/sweety76.Eis

Früher & Heute

So sah's früher mal aus im Schweinfurter OberLand!

FRÜHER



Die Bilder zeigen den Fährhafen von Schonungen am Main, einmal mit und einmal ohne Fähre.

Das 1. Bild entstand, als die Fähre noch in Betrieb war. Mit ihr konnte man unter anderem den Reichelshof erreichen, der auf der anderen Mainseite liegt und zur Gemarkung Schonungen gehört.

HEUTE



Heute ist der Weiler nur über Schweinfurt und Sennfeld erreichbar. (Foto: Die Schonunger Fähre in Betrieb (aus Buch von Josef Ryba, 1966 „Schonungen-Geschichte eines Fränkischen Dorfes“))

Das 2. Bild entstand im Jahr 2016. Hier ist nur noch der Fährhafen zu sehen. Die Fähre ist schon längst Geschichte.

FOTO: H. REUSCH



STADTLAURINGEN (09724) 549

RISTORANTE - PIZZERIA

Castellino

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag
Di – Fr 11 – 23 Uhr
Sa 17 – 23 Uhr
So + Feiertage 11 – 23 Uhr

09724 / 90 790 40

Marktplatz 13
97488 Stadtlauringen

- Frische Küche mit saisonalen Angeboten
- Pizza auch zum Mitnehmen
- Gruppenräume vorhanden

www.castellino-stadtlauringen.de

Öberländlers Angnes. is heut ganz blümerand

Än 14. August is es wieder soweit. Oh Maria Himmelfahrt wärn widder die Wörzbüschel gweiht un dann dehemm aufgehengt. Wosfer Kräuter danei kumma wüssn aa bei uns auf die Dörfer nur noch ganz wenich Loid, un die senn meistens aa scho älter. Oder war wäs'n wie Labkraut, Johanniskraut, Beifuß, der Quendel, die echte Kamilln, Wermut, Eisenkraut, Schofgarbn, Blutströpflich, der Rainfarn oder die Königskerzen aussahn?

Ich schätz amol in spätestens 20 Jahr wäss es kenner mer. Amol davo ogsahn, däs es kenner mer kennt hot seid Jahr un Toch däs meista Kroidich kenner mer auf die Äacker un Wiesen gsahn. Aus dann effichn Grund, weils äs fast nix mehr gibt.

Odder war kenntn vo euch a richtich bunta Summerwiesen? Die ältera unter uns kenna dös noch. Bunta Wiesen, ein Gsumm un ein Gebrumm – a richtich bunta Landschaft un Viecher noch un nöcher.

Heutzudoch sähst da doch nur noch ganz grüna Wiesen, Getreed, Mais un Rabs. A kee Rübn- und Kartoffeläcker gibt's mer. Viela Pflanzn un Insektn sterbn einfach aus ohne däs mers merkt. Un die meista Loid, vor allem die Jüngerer vermissn überhaupt net, weil säs gor nedd anners kenna. Für die is a Landschaft mit Mais, Rabs un Getreed völich normal. Bunta Wiesen höm die noch nie gsahn.

Sou geht die Ortvielfalt nach un nach verlorn ohne däs äs irchend än, außer die Naturschützer, aufreicht.

Un die homm bei uns sou und sou än schwern Stand, weil sa in dann Ruf stänn ölles masslos zu übertreibn. Vielleicht müssn sa dös jo aa, üm am Schluss wenigstens a bissla wos zu errechn.

Wie wichdich Loid sän, die sich für unner Natur eisätz'n, sährt me o die Bienenzüchter. Äs hot jo a zeitlang fost keen Nachwuchs mer gam, bis die Loid klar worn is wie wichddich Biene senn un jetz gibt's aa widder junga Loid die dös mochn.

Vielleicht is äs jo aa möchlich sich für bunta Wiesen zu begeistern. Äs git souviel Rasflächen vor un hinner die Häuser ober aa öffentlicha Flächen, die genaousou guat Wiesen sei könn'n, die nur 1-2 mal im Jahr gemäht war müßt'n.

Mer müßt nur Blumawiesen asä. Ober nedd irchend wos, sondern eiheimische Bluma, die bei uns a wachsn. Äs git solcha Mischunga, wie zb. die Veitshöchheimer Bienenweide.

Probierts doch amol aus, un wenicher Ärbert wärs a, wenn mer nedd jeda Wochn än Rosn mäh müßt. Angeblich baun solcha Wiesen mit viel Bluma sogar Stress ab, un die Kinner könn'n dann aa mol sah wie sou wos aussäht un wie schüa dös is.

Bis zum nächsten mol!

EUER ANGNES



Wanderprogramm Schweinfurter OberLand

Verborgene Schätze entdecken

"Pfarrgarten Wetzhausen" – Frankens Paradiesgarten

03. & 10. & 17. & 24. & 31.07.2016

Ort: Pfarrgarten Wetzhausen, Alter Schlossweg,

97488 Wetzhausen Uhrzeit: 14 - 18 Uhr

Information: Atelier Dornberger, Tel. 09724 9072474,

www.atelier-dornberger.de

Schweinfurter Wanderlust-Tour

auf dem Geologieweg 17. Juli 2016

Treffpunkt: Am Plan, 97488 Oberlauringen, Uhrzeit: 10 Uhr,

Strecke: 10,5 km

Einkehr: Büffels Biergarten & Scheuer Oberlauringen,

Helmut Müller, Tel. 09724/ 558

Friedrich Rückert-Gästeführung in Oberlauringen

24.07.2016 Ort: Am Plan, 97488 Oberlauringen

Uhrzeit: 14 Uhr

Kontakt: Markt Stadtlauringen, Tel. 09724/ 91040;

info@stadtlauringen.de

„SEE“henswerter Ellertshäuser See (Kompaktführung)

02.09.2016

Treffpunkt: Parkplatz Restaurant Seeblick,

97488 Ellertshäuser See

Uhrzeit: 15 Uhr, Preis pro Person: 4,50 Euro,

Gästeführerin: Margit Markert

Tourist-Information Schweinfurt 360°, Tel. 09721/ 513600,

tourismus@schweinfurt360.de



Gruppenangebote

Gästeführung in Frankens Paradiesgarten „Pfarrgarten Wetzhausen“

Ort: Pfarrgarten Wetzhausen, Alter Schlossweg,

97488 Wetzhausen

Eine Kombination mit der Schlossführung Wetzhausen ist buchbar.

Anmeldung: Atelier Dornberger, Tel. 09724 9072474,

www.atelier-dornberger.de

Bildstockwanderungen im Schweinfurter OberLand

Informationen zu den heimischen Bildstöcken

Kontakt: Hans Schömburg, Tel. 09721/58359,

hans.schoemburg@t-online.de

Mühlenwanderungen ab Schonungen

Treffpunkt: Neues Rathaus, 97453 Schonungen

Kontakt: Ingrid Fickert, Tel. 09727/ 384,

ingrid.fickert@gmail.com

Zu Fuß durch 20 Mio. Jahre Erdgeschichte

Erwandern Sie die Erdgeschichte und erklimmen Sie den Laubhügel (504 m ü. NN)

Kontakt: Helmut Müller, Tel.: 09724/ 558

Genusswandern von der Peterstirn nach Mainberg

Gruppenpreis: bis 20 Pers. 100 Euro

Kontakt & Anmeldung:

Karla Wiederfer (Tel. 09725/ 6420, kf.wiederfer@web.de),

Bettina Geiger (Tel. 09721/ 59464,

bettinageiger@gmx.net), Lise Steinmann

(Tel. 09725-709700, lise.steinmann@web.de),

Sylvia Hepp (Tel. 09726 /9220, sylvia@sylvia-hepp.de)

Brennereiführung in Wetzhausen mit anschließender Schnapsprobe

Kontakt: Herbert Unger, Steinrangen 5,

97488 Stadtlauringen-Wetzhausen, Tel. 09724/ 428,

Email: herbert.unger@t-online.de

Brauereiführung in Hausen

Preis pro Gruppe (max. 30 Pers.): 40 Euro

Kontakt: Brauerei Ulrich Martin, Hausener-Haupt-Str. 5,

97453 Hausen, Tel. 09727/403011,

Email: info@brauerei-martin.de

Apothekermuseum Mainberg und Apothekergarten Schonungen

Kontakt: Friedrich Schumm, Tel. 09721/7383447,

Email: friedrich.schumm@schonungen.net

Gästeführung im Bauernmuseum Üchtelhausen – auch für Kinder

Kontakt: Bernd May, Ortsstr. 8, 97532 Üchtelhausen,

Tel. 09720/1852 oder 434

Führung im Brauhausmuseum Fuchsstadt

Kontakt: Anette Klietsch, Zum See 18, 97488 Fuchsstadt,

Tel. 09724/906302,

„Steinzeit, Ritter, „alte Knacker“ – Museumsführung in Poppenlauer

Kontakt: Klaus Bub, Kirchgasse,

97711 Maßbach-Poppenlauer, Tel. 09735/1269

Kinder-Erlebnistour „Der Schatz vom Ellertshäuser See“ (für Kinder von 8–12 Jahre)

Strecke: ca. 4 km

Preis: 5 Euro für ca. 3 Std., Gruppe: 90 Euro (bis 25 Pers.)

Margit Markert, Tel. 09725/5640, margitmarkert@gmx.de,

www.Erlebnisfuehrungfranken.de

Jutta Göbel, Tel. 09726/8336, goebel.jutta@web.de,

www.fuehrungen-schweinfurt.de

Historischer Spaziergang durch Stadtlauringen

Kontakt: Renate Schleyer, Tel.: 09724/ 1595,

renate@schleyer.org

Friedrich Rückert–Gästeführungen in Oberlauringen

Kontakt: Markt Stadtlauringen, Marktplatz 1,

97488 Stadtlauringen, Tel. 09724/91040,

info@stadtlauringen.de

Geführte Mountainbike–Touren

Gruppen bis 6 Personen

Kontakt: Schweinfurter OberLand,

info@schweinfurter-oberland.de,

Historischer Ortsspaziergang Oberlauringen

Kontakt: Markt Stadtlauringen, Marktplatz 1,

97488 Stadtlauringen, Tel. 09724/91040,

info@stadtlauringen.de

„SEE“henswerter Ellertshäuser See

Gruppenpreis: 90 Euro (bis 25 Pers.)

Anmeldung und Information:

Margit Markert: Tel. 09725/ 5640 (AB),

margitmarkert@gmx.de,

Führung auf Schloss Craheim

Kontakt: Schloss Craheim, Craheim 1,

97488 Stadtlauringen-Wetzhausen, Tel. 09724/ 910020,

E-Mail: anmeldung@craheim.de, www.craheim.de

Natur- und Umweltgarten Reichelshof

Kontakt: Natur- und Umweltgarten Reichelshof

(Umweltstation), Träger: BSI e.V., Tel. 09721/ 609496,

E-Mail: info@umweltstation-reichelshof.de,

www.umweltstation-reichelshof.de



A woman with dark hair, wearing a red jacket, is looking down at her smartphone in a crowd. The background is blurred, showing other people and a yellow light source.

Bequem ist einfach.



Wenn das Konto zu den
Bedürfnissen von heute passt.
Das Sparkassen-Girokonto
mit der Sparkassen-App.

www.sparkasse-sw.de

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Schweinfurt